

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...
Monatlicher Bezugspreis: Für Abnehmer 4,50 Litae, mit Zustellung 5,-- Litae...



Anzeigen kosten für den Raum einer Spalte im Memelgebiet und in Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Cent...
Anzeigen für den Raum einer Spalte im Memelgebiet und in Litauen...

Memeler Dampfboot
MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 33

Memel, Dienstag, den 9. Februar 1926

78. Jahrgang

Die Bluttat von Kurtenhof bei Riga

Von unserem pm-Mitarbeiter
Riga, 7. Februar.
Es ist in jetziger Zeit nichts übermäßigend Außergewöhnliches, daß Eisenbahnzüge überfallen werden und Menschen dabei umkommen...

Eine „maßvolle“ Rede Mussolinis über Südtirol

Es gibt kein deutsches Südtirol - Die drohende Triflore
\* Rom, 7. Februar. (Tel.)
Auf eine Anfrage des Abgeordneten Farinacci wegen der Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Held antwortete Mussolini am Schluß der Kammer Sitzung am Sonnabend...

Die Prager Sprachenverordnung und die tschechoslowakische Öffentlichkeit

Vom Privatvertreter des B. T. B. wird aus Prag gemeldet: Presse und Öffentlichkeit beschäftigen sich eingehend mit den erschienenen Ausführungsverordnungen zum Sprachengesetz...
Die tschechische Nationaldemokratie nimmt für sich das Verdienst in Anspruch, die Herausgabe der Verordnung endlich herbeigeführt zu haben...

Erst langsam dringt Licht in das Dunkel des Falles. Es erweist sich, daß der erschossene Sowjetvertrauensmann Theodor Nette, mit dem kommunistischen Parteipseudonym Fedorow, angeblich 1896 geboren und von Hause aus Letze ist...

Wir werden, so führte Mussolini weiter aus, jenes Gebiet italienisch machen, weil es italienisch ist. Die Brenner Grenze ist eine von Gottes Hand gezeichnete Grenze...

Deutschenausweisungen aus Südtirol
Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet, daß in Südtirol 34 Italiener, denen feinerzeit die italienische Staatsangehörigkeit zugesprochen worden war, Ausweisungsbefehle erhalten haben...

Beratung über die Anmelde-noten zum Völkerverbund

\* Berlin, 8. Februar. (Funkpruch.) Das Reichskabinett ist heute vormittag um 11 Uhr zusammengetreten, um den letzten endgültigen Beschluß über die Anmelde-noten zu fassen...

Berliner Schupo-Hundertchaften für das befreite Rheinland

\* Berlin, 8. Februar. (Funkpruch.) Gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr sind zwei der für das befreite Rheinland bestimmten Berliner Hundertschaften der Schupo in einem besonderen Zug vom Lehrter Bahnhof abgegangen...

Der russisch-schweizerische Streitfall

O Moskau, 8. Februar. (Priv.-Tel.) Frankreichs Bemühungen, zwischen Rußland und der Schweiz zu vermitteln, sind gescheitert, und der französische Gesandte in Moskau erklärte, daß er von weiteren Schritten absehen müsse...

Befreiungsfeier in Düsseldorf

\* Düsseldorf, 7. Februar. (Funkpruch.) Gestern fand im linksrheinischen Stadtgebiet eine Befreiungsfeier statt, die mit einem Aufgottesdienst eingeleitet wurde...

Erneuter Zusammenstoß in Damaskus

\* Paris, 8. Februar. (Funkpruch.) Eine von den Morgenblättern veröffentlichte Agenturmeldung aus Beirut besagt, daß ein Trupp von ungefähr 150 Aufständischen in Damaskus eingedrungen und durch französische Truppen angegriffen worden sei...

Marshall Petain ist gestern abend von Spanien kommend in Bordeaux eingetroffen

\* Paris, 8. Februar. (Funkpruch.) Marshall Petain ist gestern abend von Spanien kommend in Bordeaux eingetroffen und wird heute abend die Weiterreise nach Paris antreten...



## Lokales

Memel, den 8. Februar 1926

### Schießerei auf See — Mißbrauch des Loffendampfers

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen die hiesige Staatspolizei bei der Verfolgung von Spritzschüßlern auf See mit diesen in ein Feuergefecht verwickelt wurde. Der letzte derartige Fall hat sich am vergangenen Sonnabend ereignet. Morgens gegen 5 Uhr erschienen etwa 15 Staatspolizisten unter Führung des Leiters der hiesigen Staatspolizei-Musiktruppe auf dem Loffendampfer „Schiedemann“ und führten unter Führung eines Lotsen auf See. Etwa zehn Seemeilen von Land traf man den Königsberger Schlepper „Willy“, der eine Deckladung Sprit hatte. Der Aufseher des Loffendampfers, ihm zu folgen, leitete der Schlepper anscheinend Gehorsam, kehrte aber um und fuhr in See. Darauf beschloß die Polizeimannschaft den Dampfer aus einem mitgenommenen Maschinengewehr. Die Mannschaft des „Willy“ antwortete mit Schüssen aus einem Parabellum. Der „Schiedemann“ erhielt elf Schüsse in die Kommandobrücke und deren Schutzblech. Die Verfolgung, bei der die Staatspolizei ihre gesamte Munition von etwa 2000 Schuß verfeuert haben soll, dauerte etwa von 8 Uhr vormittags bis gegen Mittag. Die Staatspolizei verfolgte den Dampfer bis etwa 24 Seemeilen von Land, also weit außerhalb der Hoheitsgewässer, die bekanntlich in einer Entfernung von drei Seemeilen aufhören. Erst abends kehrte die Polizei auf dem Loffendampfer zurück.

Der neue Fall ist wieder ein Beweis dafür, daß die Inanspruchnahme des Loffendampfers für die Bekämpfung der Schmuggler durch die Staatspolizei, die sich des öfteren über einen ganzen Tag hindurch erstreckt, wodurch der Dampfer seinem eigentlichen Zweck entzogen wird, zur Gewohnheit zu werden beginnt. Ganz abgesehen davon, daß der Loffendampfer durch ein- oder ausgehende Schiffe benötigt werden könnte, kann doch sehr leicht der Fall eintreten, daß durch telegraphische oder funktentelegraphische Meldungen irgend eine Rettungssituation oder ein in Seenot befindliches Schiff um Hilfe bittet. Befindet sich dann der Loffendampfer 10—20 Seemeilen hoch auf See, dann ist es unmöglich, ihn zurückzurufen oder ihm irgendwelche Weisungen zu geben. Für materielle Schäden, die irgend einer Reederei oder Firma durch das Fehlen des Loffendampfers entstehen, kann selbstverständlich der Staat ersatzpflichtig gemacht werden, und so könnte leicht der Fall eintreten, daß der Staat und damit die Steuerzahler — in kostspieligen Prozessen zum Ersatz von Schäden in einer Höhe verurteilt würde, die die Verfolgung von Schmugglern selbst bei glücklichstem Gelingen, von denen wir allerdings seit der Beschlagnahme der „Malaya“ und der „Windobrand“ trotz zahlreicher Schießereien nichts mehr gehört haben, nicht weitmachen würde. Auch ist es doch höchst bedenklich, das Leben der Lotsen für außerhalb ihres Dienstes liegende Zwecke in Gefahr zu bringen.

Von einer Erörterung der Frage, ob die öftere Inanspruchnahme des Loffendampfers für Zwecke der Schmuggelbekämpfung den Ruf des Memeler Hafens in verschiedener Hinsicht nicht aufs neue belastet, wollen wir vorläufig absehen.

[Dem gestrigen Sonntag] gab Hares Frostwetter das Gepräge. Auf den Eisbahnen tummelten sich zahlreiche Sportlustige und auf dem Haff vor Schmelz- und Starrisfäden zog ein Segelschiff seine schnelle Bahn. Dieser schöne Sport, der leider nur verhältnismäßig selten ausgeübt werden kann, findet immer mehr Interesse bei uns. Am heutigen Tage hält der Frost weiter an, und am frühen Nachmittag fing es an zu schneien. Auf dem Tief herrscht schwaches Eisstreben. Der Hafen braucht sich über zu starke Inanspruchnahme nicht zu beklagen, nur der Dampfer „Annie Hugo Stinnes 6“ ladet Abbrände.

[Arienabend im Stadttheater.] Donnerstag dieser Woche, abends 8 Uhr, findet im Städtischen Schauspielhaus ein Arien- und Niederabend statt, der von unserer einheimischen Konzertfängerin Emily Tieszen-Saam und Gunnar Heymann aus Stockholm, der gegenwärtig am Tivoli-Theater engagiert ist, veranstaltet wird. Gunnar Heymann ist einem größeren Kreis bereits von dem 40. Stiftungsfest

der „Niederfreunde“ her bekannt. Die Memeler Freunde des Kunstgesangs werden es daher begrüßen, ihn näher kennen zu lernen. Die vielen konzertlichen Veranstaltungen haben den Einzelnen in letzter Zeit allerdings reichlich in Anspruch genommen, doch dürfte die edle Kunst noch immer trotz der Ueberfütterung mit leichten Konzertveranstaltungen oder eben gerade deswegen noch immer ihre Anziehungskraft auf den Kunstbegeisterten ausüben. Am Klavier begleitet Hans Fromholz, der neben Frau Tieszen-Saam ebenfalls zu unseren einheimischen Künstlern zählt und dessen Darbietungen ebenfalls stets guten Zuspruch finden.

[Schießerei bei einer Festnahme.] Am letzten Sonnabend etwa nach 7 Uhr abends entstand in einer Straße in Bommlsville eine Schießerei anlässlich der Festnahme einer aus der hiesigen Strafanstalt entwichenen Frau Rispe. Die Frau war betrunken und leistete dem Polizeibeamten solch hartnäckigen Widerstand, daß dieser von seiner Schußwaffe Gebrauch machen mußte und die Frau verletzte. Diese wurde mit dem Krankenwagen nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Ihre Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

[Großer Einbruchsdiebstahl.] In der Nacht vom 5. zum 6. Februar ist das Warenlager der Firma Tischerowits & Jamme von einem Einbruch heimgegriffen worden. Die Türe zu dem betreffenden Raum, welche zweimal durch Schlösser gesichert war, ist erbrochen worden. Gestohlen sind folgende Gegenstände: 30 Paar gewalkte Schäfte, 70 Zentimeter hoch, deutsches Rindboxleder, zwei Dutzend halbe Felle, litauisches Rindboxleder, ein Dutzend halbe Felle, 1 Dutzend ganze Felle, Vogelfalldeder schwarz, hart, Vogelfalldeder leicht, ein Dutzend ganze Felle, braunes Vogelfalldeder, ein Dutzend ganze Felle, Rindboxleder braun, 15 ganze Felle, Chevreaulleder braun und schwarz, zwei Dutzend ganze Felle, Chevreaulleder braun u. schwarz, 2 Dutzend ganze Felle, 10 Paar braune und schwarze Ledergamaschen, 50 Stück geschnittene Halbsohlen, 50 Stück Sohlenstreifen, 1 brauner Handteller mit Proben, einzelne Schuhe und 1 Stiefel, 20 Felle weißes Futterleder, 30 Paar geklebte Schuhhälften, 100 Paar Filzpantoffeln, verschiedene Stücke Sohlenleder, Gummihäbse, kleine Damengummischuhe, 9 Paar Herrengummischuhe, braunes Futterleder, 2 Paar fertige Rindboxstiefel und andere verschiedene Kleinigkeiten. Da es sich bei dem Diebstahl um große Mengen handelt, müssen sich die Täter zur Fortschaffung der gestohlenen Sachen eines Fahrzeuges bedienen haben. Personen, die irgend welche Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, sich hierüber bei der Kriminalpolizei Memel zu melden. Verschwiegenheit wird auf Wunsch zugesichert. Vor Ankauf der entwendeten Gegenstände wird dringend gewarnt.

[1000 Lit Belohnung.] In der Nacht vom 7. zum 8. November 1925 ist eine Scheune mit Erntevorräten und landwirtschaftlichen Maschinen des Besitzers Michael Kimpel aus Antleiten, Kreis Pogegen, vollständig niedergebrannt. Es kommt vorläufige Brandstiftung in Frage. Die Direktion der Feuerzsjektiv der Provinz Ostpreußen in Königsberg i. Pr. hat 1000 Lit Belohnung für alle diejenigen Personen ausgesetzt, die zurechenbare Angaben in Bezug auf den Täter machen, so daß seine Ueberführung und Verurteilung wegen vorläufiger Brandstiftung stattfinden kann. Die Verteilung der Belohnung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. An das Publikum ergeht unter Hinweis auf die Belohnung die dringende Aufforderung, Angaben jeglicher Art der Kriminalpolizei Memel oder der nächsten Polizeistation ankommen zu lassen. Verschwiegenheit wird auf Wunsch zugesichert.

### Standesamt der Stadt Memel

vom 8. Februar 1926

Aufgeboten: Arbeiter Mittelis Jurkus mit Arbeiterwitwe Bertha Hirscheb, geb. Kraft, beide von Schmelz.

Geborene: Feldwebel Stanislawas Goliatis mit Diensthöflein Marine Frischmant, beide von hier.

Gestorben: Gertrud Fischer, ohne Beruf, 20 Jahre alt, von hier. Tischlerwitwe Johanna Auguste Szardnangs, geb. Rogall, 49 Jahre alt, von Schmelz. Johannes Naujasas, 6 Monate alt, von Santjosten. Eine eheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

### Veranstaltungen am Dienstag

Städt. Schauspielhaus: „Gespensler“, Drama, 7½ Uhr. Kammer-Singspiele: „Kampf um die Scholle“, ab 5 und 7½ Uhr.

Apollo-Singspiele: „Briefe, die ihn nicht erreichten“, ab 5 und 7½ Uhr.

zu gehören brauche. Und so wird das weiter gehen, immer werden sich die Männer um sie herumdrängen. Darum Karussell! Das alles spielt sich, wie gesagt, in dem entzückenden Voudoir ab — und noch mehr. Alte Männer erröten schamvoll, aber nicht mehr junge Mädchen, die vielleicht sich die Mühe machen, alle die Klischee zu zählen, die da ausgetauscht werden. Und am Schluß fragt man sich nach eben gehörtem Muster: Wie gefällt es dir?

— Klöbssinnig.

Reginald Buse hatte für eine gute Aufführung des Stückes gesorgt und manche Improvisation kommt auf sein Konto. Den Lucien gab er in anfangs dezenten, später bieder aufgetragenen Farben. Richard Rau war der andere der beiden Liebhaber, der jüngere, ernstere, aber immerhin mit der nötigen „Sachkenntnis“ belastete, um sich gewandt in dem eigenartigen Milieu zu bewegen. Die kleine Klotilde, die Käthe Gerbitz-Wagner darstellte. Donnerwetter! Das war eine vollblütige Charlotte. Und wenn sie ganz hinreißend wollte, dann warf sie sich nur so auf den Divan, wirkte mit den Beinen in der Luft, und der Erfolg war da. Oho! Das war schon eine gute Aufführung.

Für Jugendliche war das Mithören verboten. Das war gut so, und das Haus war trotzdem voll und fühlte sich wohl, klatschte Beifall — es gab sogar Blumen. (Bravo!) Manches junges Ding hat sicher allerhand aus dem Stück gelernt. Wm.

## Heydekruger Lokalteil

Montag, 8. Februar 1926

[Wohltätigkeitsfest.] Am gestrigen Sonntag nachmittag fand in den Räumen des Hotels Germania ein von der jüdischen Gemeinde Heydekrug veranstaltetes Wohltätigkeitsfest in Gestalt eines 5-Uhr-Tees statt. Wer den Saal am Abend vorher gesehen hatte, hielt es kaum für möglich, daß er in solch kurzer Zeit ein ganz anderes Aussehen bekommen hatte. Bunte Papiergirlanden führten von einer Ecke des Saales zur anderen. Darüber waren kreuz und quer leichte Papierschlängen geworfen, so daß das Ganze ein hübsches und buntes Bild gab. Zwei Verkaufsbuden, eine Tee- und eine Kaffeebude waren aufgestellt worden, und es gab Erfrischungen und Redereien aller Art zu sehr billigen Preisen. Am Eingang des Saales war die Vorfürde aufgestellt, die sich eines ganz besonders guten Zuspruchs erfreute. An weiß gedeckten Tischen im Saale saßen die Gäste in zwanglosen Gruppen, während flinke Mädchen die Gäste bedienten. Die Kapelle Schubert, die um 8 Uhr noch durch die Kapelle von Deim's Hotel verstärkt wurde, trug durch ihre gute Musik Stimmung unter die Anwesenden, so daß bald ein ungezwungener gemühtlicher Ton herrschte. Eingeleitet wurden die Vorträge durch einen gut gesprochenen Prolog von Fräulein Wolff. Herr Alfred Wolff begrüßte im Namen der Veranstalter die Anwesenden und bat, daß alle dazu beitragen mögen, das Fest durch gute Stimmung zu verschönern. Unter den Klängen der Musik wurde sodann ein Kinderreigen mit Gesang aufgeführt, der allgemein gut gefiel. Hauptstück waren es die beiden kleinen Geschwister Silberstein, die durch ihre Selbstverständlichkeit und Sicherheit beim Tanz und Gesang die Zuhörer ganz besonders erfreuten. Sodann bot Herr Alfred Wolff einige Rezitationen heiteren Charakters, mit denen er reichem Beifall erntete. Herr Max Epstein überraschte durch Gefänge aus dem „Wassenschmied“ und der „Zauberflöte“. Eine umfangreiche und klare Stimme und eine überraschend gute und reine Aussprache liehen ihm zur Verfügung und machen seinen Gesang zu einem Genuß für jedermann. Auch ihm dankten die Zuhörer durch anhaltendes Klatschen. Dann brachte ein von Rita Doffjowitsch vorgeführter Refrakt ein sehr hübsche Abwechslung in das Programm. Die zierliche Tänzerin entledigte sich sehr geschickt ihrer Aufgabe und konnte reichem Beifall ernten. Eine ziemliche Ueberraschung war dann Fräulein Paula Silberstein, die in einem Puppentanz ein starkes Talent offenbarte, von dem man bisher noch nichts geahnt hatte. Ihre besprechende Annuit und tänzerische Beweglichkeit sowie das Mienenspiel, mit dem sie ihren Tanz begleitete, hatten einen nicht endenwollenden Beifall zur Folge. Der Tanz mußte noch einmal wiederholt werden. Zum Schluß sang Fräulein Becker, eine Besucherin des Memeler Konservatoriums, aus der Oper „Rigoletto“, ein Zigeunerlied und ein spanisches Lied. Es war ein hoher Genuß, dem Gesang der Dame zu lauschen. Der Erfolg der Darbietungen hat gezeigt, daß der Festausschuß in der Aufstellung des Programms eine sehr glückliche Hand bewiesen hat. Wohl alle Anwesenden werden auf ihre Kosten gekommen sein. Nach Schluß des Programms hielten Musik und Tanz viele Gäste noch bis zum frühen Morgen in gemühtlicher Stimmung zusammen.

[Wohltätigkeitsfest des Radfahrerklub Heydekrug.] Am letzten Sonnabend fand im Hotel Germania das 24jährige Stiftungsfest des Radfahrerklub Heydekrug in Gestalt eines Wohltätigkeitsfestes zu Gunsten der Hochwassergeschädigten statt. Der große Saal war durch Girlanden und Grün geschmückt, während auf der Bühne das Banner des Klubs angebracht war. Eingeleitet wurde das Fest durch einige Konzertstücke, die sehr gut vorgetragen wurden und reichem Beifall ernteten. Die Kapelle von Deim's Hotel war durch einige Herren verstärkt worden und stand unter der altbewährten Leitung des Konzertmeisters Schubert. Der erste Vorführende des Vereins, Vizepräsident Meinede, begrüßte sodann die Erschienenen, ganz besonders die Gäste vom Memeler Radfahrerklub. Er erwähnte sämtliche Mitglieder, stets eifrig am Training teilzunehmen und ganz besonders die Jugend zur Betätigung heranzuziehen. Dann bot er die Anwesenden, mitzuhelfen, die Stunden des Beisammenseins so harmonisch wie möglich zu gestalten, damit sich alle hier recht wohl fühlen. Starker Beifall dankte dem Vorsitzenden für seine Worte. Der erste Ehrenvorsitzende des Klubs, Hotelbesitzer Rudolf Bratus, hielt ebenfalls eine kurze Ansprache an die Versammelten. In seiner humorvollen Art begrüßte auch er die Erschienenen und besonders den Präsidenten Simonaitis. Nach einigen Konzertstücken begannen die sportlichen Vorführungen, die ein Bild von der tüchtigen und präzisen Arbeit innerhalb des Klubs gaben. Sechs Damen des Vereins führten auf geschmückten Rädern in einem sehr netten Anzug unter Beifallklatschen in den Saal hinein. Unter Leitung des Herrn Binsau führten die Damen einen längeren Reigen, der durch einige recht schwierige Uebungen verschönt wurde. Die Vorführungen liehen erkennen, daß die Einführung des Reizens in sehr guten Händen gelegen hatte. Es klappte alles sehr gut, auch wurden die Darbietungen mit sicherer Ruhe zu Ende geführt. Wenn es auch manchmal scheint, daß das Saalfahren sehr einfach wäre, so sei hier verraten, daß sehr viel Uebung dazu gehört, eine Gruppe so exakt und fehlerfrei und in solch guter Haltung fahren zu lassen. Reicher Beifall begleitete die Vorführungen. Sodann fuhr eine ebenfalls aus sechs Mitgliedern bestehende Jugendriege des Klubs auf, die im wesentlichen die Darbietungen der Damenriege wiederholte. Wenn es hier nicht so gut klappte, wie es vielleicht die Fahrer selbst

gewünscht haben, so lag es wohl in der Hauptsache daran, daß es bei mehreren Mitgliedern das erste Auftreten war und etwas Lampenfieber mitgesprochen hat. Das nächste Mal wird es schon besser gehen. Der Reiz und der gute Wille, mit dem die Fahrer sich ihrer Aufgabe entledigten, lassen erkennen, daß der Klub einen guten Nachwuchs hat, auf den er bauen kann. Sodann führten sechs Mitglieder, die als Mohren verkleidet waren, in den Saal und brachten sehr gut einstudierte Kunststücke auf ihren Rädern zur Schau. Ganz besonders gut gefiel die Pyramide, die reichen Beifall hervorrief. Das Glanzstück der sportlichen Vorführungen war das Kunstfahren der Herren Mituschies und Schimkus. Während Mituschies fuhr, machte Schimkus auf dem Rade sehr geschickte und gute Uebungen, die eine große Gewandtheit erforderten. Herrn Schimkus wird wohl Gelegenheit gegeben werden, den Klub noch recht oft auch auswärts zu vertreten. Wenn er weiter eifrig trainiert, so kann er es noch zu manchem guten Akrobatenstückchen bringen. Wohlverdienter Beifall belohnte die beiden Fahrer. Zum Schluß fand noch ein Radballspiel zwischen dem Memeler und dem Heydekruger Radfahrerklub statt. Ein Gewinner des Radballs hatte dem siegenden Verein 100 Lit gestiftet. Man sah auf beiden Seiten eine gute Technik. Der entschlossene Wille, nicht zu unterliegen, verhalf der Heydekruger Mannschaft zum Sieg. Mit 4 zu 3 für Heydekrug endete das Spiel. Nach diesen wohl gelungenen sportlichen Darbietungen, die wiederum erkennen ließen, daß der Radfahrerklub auch in diesem Jahre auf die sportliche Erziehung seiner Mitglieder großen Wert legt, setzte der Tanz ein, der sämtliche Anwesenden in einer gemühtlichen und harmonischen Stimmung bis zum frühen Morgen zusammahielte. Der Reinertrag wird der Kasse für die Ueberschwebenen zugeführt werden.

[Vom Tode des Ertrinkens gerettet.] Erst in einer der letzten Nummern unserer Zeitung wiesen wir auf die vielen schadenhaften Stellen der Eisbede auf der See hin, die hauptsächlich infolge des reichenden Stromes in der Nähe des Landratsamtes entstanden sind. Es hat den Anschein, daß diese Stellen trotzdem mit Vorliebe besucht werden. Ein böses Geschick hätte bald einem jungen Menschen das Leben genommen, wenn nicht zwei schnell entschlossene und mutige Retter zur Stelle gewesen wären. Am letzten Sonnabend nachmittags um 3 Uhr verunglückte ein einige Sportlustige mit Schlittschuhlaufen auf dem Eise vor dem Landratsamt, als sie auf einmal einen Silberfisch hörten. Ein etwa 20 Jahre alter Arbeiter, der ebenfalls Schlittschuh lief, kam angeblich beim Vogenschnellen nach rückwärts unter die Brücke und fuhr in eine Blänke hinein. Als der Hilferuf erscholl, war er bereits bis zu den Schultern im Wasser. Schnell entschlossen legte sich der Unterföhrer Friedrich Wilhelm Siebert platt auf das Eis, und mit Hilfe des ebenfalls schnell herbeigeeilten Fräulein Clara Podien gelang es, den Arbeiter, der bei seinen frampftesten Anstrengungen, sich zu retten, immer weiter einbrach, auf das feste Eis zu ziehen und so dem nassen Element zu entreißen. Es war aber auch schon die allerhöchste Zeit, und nur durch das entschlossene und schnelle Handeln der beiden Helfer ist der Arbeiter vom sicheren Tode gerettet worden.

[Euphorisch verschwunden.] Am Dienstag, den 2. Februar, ist die Schülerin Martha Dittkuhn, Tochter des Besitzers Ansties Dittkuhn aus Gaidellen, spurlos verschwunden. Sie ist 12 Jahre alt. Nach dem Verlassen der Schule ist sie nicht mehr nach Hause gekommen und ist auch seitdem nirgends gesehen worden. Sie hatte am rechten Auge eine Narbe. Bekleidet war sie mit einem alten dunklen Mantel. Das Kleid war bunt gestreift. Sie trug eine weiße Mütze mit einem schwarzen Rand und auch einen gleichfarbigen Schal. An den Füßen hatte sie Holzpantoffeln. Die betriibten Eltern bitten alle Personen, die etwas über den Verbleib des Mädchens wissen oder die sie irgendwo gesehen haben, um sofortige Nachricht.

(Weitere Heydekruger Lokalnachrichten s. Hauptl.)

### Standesamt Heydekrug

Heydekrug (20. 1.—5. 2.). Eheschließung: Maura Alexander Schiefe-Heidekrug mit Johanna Malie Samel-Heidekrug; Schneider Hermann Reblat-Heidekrug mit Erdme Szameiat-Heidekrug. Geborene: Ein Sohn: dem Besitzer Wilhelm Hinrichs-Estegarten, ein Sohn: dem Versicherungs-Kommissar Max Schweberts-Heidekrug. Eine uneheliche Geburt. Gestorben: Besizerfrau Gräta Drengemus-Gaidellen; Kämerwitwe Katharina Dnus-Schlafen.

### Veranstaltungen am Dienstag

Heydekrug: Zentral-Singspiele: „Rosenkavalier“.

### Standesamtliche Nachrichten

Trakleben. Vom 1. bis 31. Januar

Aufgeboten: Maschinenbauer Frits Eggert-Rubienen mit Verkäuferin Helene Else Rakehr-Memel. Gestorben: Landwirt Georg Trumpa 59 Jahre alt, Trakleben, Landwirt Adam Jurkkeit, 51 Jahre alt, Trakleben.

Ruden. Vom 1. bis 15. Januar

Aufgeboten: Besizerjohn Georg Max Arthur Jurkuhn mit Altschichtochter Marie Luise Publia, beide aus Nikut Kraulenden, Schneidermeister Friedrich Wilhelm Vorm mit Besizerochter Marie Jennh Ringies, beide aus Ruden.

Eheschließungen: Besizerjohn Max Christoph Abrot mit Verkäuferin Elina Anna Gurkies, beide aus Nikut Kraulenden. Bahnhofsbesitzer Albert Numaitis aus Carlsberg mit Besizerochter Elina Marie Neumann aus Uhtamonen.

Geborene: Ein Sohn: dem Bahnhofsbesitzer Rinas Garbaliaus aus Annichen; dem Bahnbauer Franz Kugel, Gehilfs-Stumbarren; dem Arbeiter David Illich, Gehilfs-Stumbarren; ein Sohn und eine Tochter: dem Besizer Jurgis Stragies aus Slingen. Gestorben: Altschichtochter Genricha Wasfa-Rakemelen, 63 Jahre alt.

## Städtisches Schauspielhaus Memel

„Karussell“ von Louis Verneuil

Die deutschen Theater werden überflutet mit ausländischen Stücken, warum also nicht auch mit solchen dieses jungen begabten Franzosen Verneuil. Begabt? Kein Zweifel, seine Erfolge beweisen, daß er Talent besitzt, und Erfolge hat er gehabt — große Kassenerfolge, was heute die Hauptsache ist. Das hat auch der Uebersetzer Bruno Franz erkannt. Sein Name sei genannt, und der Himmel möge ihm und Verneuil ein langes Leben schenken. Ihr aber, deutsche Poeten, die ihr mit euerem Verbaltschreib, lernt schlaunigst um, damit euch nicht die Pforte zum Theater verfallt wird, von dem ihr Glück und Ruhm — und Brot erhofft.

Drei Akte voller Dirsenslogik, fundierten in einem entzückenden Voudoir. Man würde dem Stück zu viel Ehre antun, wollte man es auf seine Ernsthaftigkeit prüfen. Nur fiviel sei gesagt: Es dreht sich um drei Personen, wie bei Schönher (ich bitte wegen dieses Vergleichs um Verzeihung), und um ein Telefon, das andere Personen erlöst. Da ist die kleine Charlotte, die Verursache, die lebt und sich bezahlen läßt. Sie hat zwei Liebhaber, einen reichen und einen armen, der eine muß sie unterhalten, dem andern schenkt sie ihre Juncigung. In dem Augenblick, wo der Reiche arm wird und der Arme reich, wechselt sie auch ihre Gefühle, da sie auf dem schönen Standpunkt steht, daß man nur einen mittellosen Freund lieben könne, da sie diesem nicht



## Orthopädisches Schulturnen

Erst in den letzten Jahren hat man einer weitverbreiteten Volkskrankheit die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, nämlich der Rückgratverkrümmung. Früher waren es besonders die schweren Fälle, die man wegen ihrer schädigenden Einflüsse auf den allgemeinen Körperzustand mit Eistherapie und Gipsverbänden behandelte. Heute legt man Wert darauf, schon in der Schule die beginnenden Haltungsfehler und leichten Verkrümmungen der Wirbelsäule zu erkennen und durch eine entsprechende Form des Schulturnens zu heilen. Hierbei ist die Mitarbeit des Schularztes nicht zu entbehren, der mit dem Turnlehrer Hand in Hand arbeiten soll. Beginnt schon die Schule den Kampf gegen Haltungsfehler, Verbiegungen und Verkrümmungen, so wird der Erfolg nicht ausbleiben, und ein beträchtliches Stück Volksgeundheit kann zurückgewonnen werden. Man greift nicht zu hoch, wenn man 80% aller Volksschulkinder unter die Rücken-schwächlinge und Verkrümmten rechnet, in großen Städten werden es sogar 70-80% sein. Es handelt sich also hier um ein Massenleiden, das auch nur durch Massenmaßnahmen bekämpft werden kann. Die Waffe der Schule ist das orthopädische Schulturnen. Trotzdem seine Berechtigung in maßgebenden Kreisen bereits anerkannt ist, zögert man immer noch mit seiner Einführung. Wie auf allen Gebieten der Heilpädagogik, tut auch hier Aufklärungsarbeit not.

Es kommt nicht darauf an, die mannigfachen Ursachen der Verkrümmung anzuführen. Diese haben ihren Ursprung im Kindesalter selber und auch in falschen Erziehungsgrundsätzen des Elternhauses und der Schule. Wichtig ist vielmehr, früh auf das Wesen der Krankheit einzugehen und einen Weg zur Heilung anzugeben. Die Rückgratverkrümmung zeigt sich in Abweichungen der Wirbelsäule von ihrer natürlichen, physiologischen Krümmung. Diese Verbiegungen können im fortgeschrittenen Alter total verfesten, Muskeln und Bänder des Rumpfes verkrüppeln und so oft zu schweren Verkrüppelungen führen.

Professor Klapp-Verlin verdankt wir eine Methode, die ohne Apparate mit eigener Kraft einen Massenunterricht gestattet. Alle Übungen seiner Kriegsmethode sind aus dem „Vierfüßlerstand“ entwickelt und dienen zur Kräftigung der Rückenmuskulatur und zur Bekämpfung des Haltungsfehlers. Der „Vierfüßlerstand“ entlastet die Wirbelsäule, streckt sie in allen ihren Teilen und spannt sie zwischen Schulter- und Beckengürtel aus. Ziel der Kräftigungsübungen ist die Beweglichkeit und Geschmeidigkeit der Wirbelsäule, die der Mensch durch den aufrechten Gang zum Teil verloren hat. Das Verfahren enthält also in erster Linie Beweglichkeitsübungen, die beginnende Verkrümmungen lockern sollen. Die Wirbelsäule des gesunden Menschen zeigt im Vorderende eine natürliche Biegung (Kadon) nach vorne. In diesem Teile hat sich naturgemäß auch die größte Beweglichkeit erhalten. Wir lernen daraus, daß der „Vierfüßlerstand“ für unsere Übungen die Ausgangslage sein muß, weil infolge der Schwere die Wirbelsäule durchhängt und die Brust- und Baucheingeweide außerdem dazu beitragen. Hat man durch Übung eine gewisse Beweglichkeit erreicht, so folgen Streckungsübungen, die eine Längenausdehnung der Wirbelsäule bewirken. Die Hauptaufgabe haben aber die Ausgleichsübungen, die den verkrümmten Teil durch Ueberkorrektur in die normale Lage zurückführen sollen. Sehr wichtig sind dann ferner die Kräftigungsübungen. Diese sollen die verkrüppelten Bänder dehnen und die Rückenmuskulatur kräftigen, daß sie in der Lage ist, die Wirbelsäule wieder ins Gleichgewicht und in natürlicher Aufrichtung zu halten.

Es wäre interessant, bei den Memeler Schulkindern einmal den Prozentsatz der Rückenschwächlinge und Verkrümmten festzustellen oder wenigstens Stichproben vorzunehmen. Eltern und Lehrerschaft könnten dann gemeinsam den Abwehrkampf beginnen im Interesse der Volksgeundheit. D.

Reichskommissar der Turnerschaften (B. C.) Wie nährlich fand am 19. Januar im Marmorfaal des

Restaurants Zoologischer Garten zu Berlin der Reichskommissar der Turnerschaften statt. Diese Feier war bei einer Teilnehmerzahl von mehreren Tausend aus allen Ecken Deutschlands von jeder ein Bekenntnis des ältesten, Leibesübungen treibenden Jugendlichen Verbandes zum Gebanten der Erhaltung des Körpers durch Leibesübungen und zu seiner Pflege an den deutschen Hochschulen.

## Die Fußball-Weltmeisterschaft 1926

Mit dem zweiten Februarsonntag beginnen die diesjährigen Kämpfe um die höchste Trophäe im ostdeutschen Fußballsport, um die Meistertitel des Baltischen Meisters und Winterportverbandes. Zum ersten Male nehmen in diesem Jahre aus den drei Kreisen Dänemark, Danzig und Pommern neben den jeweiligen Meistern auch die an zweiter Stelle stehenden Mannschaften an den Kämpfen teil, um auf diese Weise eine Anpassung an das bereits im Vorjahr eingeführte System des Deutschen Fußball-Bundes zur Ermittlung des Deutschen Meisters zu finden und die sichere Gewähr zu haben, die beiden tatsächlich spielstärksten Mannschaften des Verbandsgebietes ausfindig zu machen, damit sie später mit der Vertretung Ostdeutschlands betraut werden können. Auch die Baltische Meisterschaft 1926, die nach dem Einrückensystem zum Austrag gelangt, wird spannende und harte Kämpfe um den Siegeslorbeer bringen, für dessen Erringung bei der Gleichwertigkeit der verschiedenen Mannschaften jede Vorbesorge ausgeschlossen ist. Den besten Beweis hierfür bezeugt das knappe Ergebnis des Freundschaftsspiels zwischen dem Königsberger Verein für Bewegungsspiele und dem Stettiner Meister Titania am ersten Januarsonntag in Maranenhof, wo die Bewegungsspieler nur knapp mit 3:2 die Oberhand behielten. Inzwischen hat sich Titania noch, wie feinerzeit bereits berichtet, durch Silberberg im Länzerkrieg verhärtet, während die Königsberger die Hände ohne Ping befreiten werden und damit spielerisch rasch etwas geschwächt in die Weltmeisterschaften ziehen müssen. So deuten viele Dinge darauf hin, daß die bevorstehende Weltmeisterschaft eine Reihe von Großkämpfen mit vielleicht ganz knappen Ergebnissen bringen wird. Sichtlich sind Wetter- und Platzverhältnisse an den Spieltagen einwandfrei, so daß neben ritterlich fairem Kampf, tatsächliches Können und kein Zufallsfakt, der beim Einrückensystem vom Unterleuten nie wieder einrückt werden kann, die spielerische Eife an die Spitze führt.

Die Repräsentanten der drei Kreise stehen bereits fest. Ostpreußen wird durch den V. f. B. Königsberg, der zugleich den Titel als Baltischer Meister zu verteidigen hat, und durch Viktoria-Allenstein vertreten werden. Die Danziger Farben werden durch den neuen Freistadtmehrer Verein für Leibesübungen und den Danziger Sportklub als Tabellenzweiten in den Kämpfen geführt werden, und Pommern wird in den Titanen und dem Stettiner Sportklub würdige und kampfkraftige Anwärter auf die Weltmeisterschaft haben. Der erste Kampftag ist der 14. Februar; er führt in den Standorten jeweils die beiden Mannschaften des gleichen Kreises gegeneinander. Viktoria-Allenstein, als zweite Ostpreußen, ist allein auf der Reise und tritt hier in Königsberg auf dem Sammlungsplatz gegen den V. f. B. an. Am 21. Februar stehen dann die Kämpfe mit den Begegnungen der verschiedenen Kreismannschaften untereinander voll ein; der Danziger V. f. B. wird in Königsberg seinen Antrittsbefehl als Freistadtmehrer in Maranenhof machen.

Jean Bungert. Im Alter von 72 Jahren ist in Heidelberg Jean Bungert gestorben, der in seiner Jugend einer der erfolgreichsten und zugleich populärsten deutschen Ruderer gewesen ist. In den Jahren 1878 bis 1888 bildete er zusammen mit seinem Bruder den Stamm der Mannschaften des Mannheimer Ruderklub, die im Bier- und im Seeher, einer damals noch gebräuchlichen Bootart, eine Reihe erstklassiger Rennen gewannen. Dann ging Bungert zum Eulen über, legte auch gleich bei seinen ersten Versuchen in dieser Bootsgattung

und wurde daraufhin 1888 von seinem Klub für die Deutsche Meisterschaft gemeldet, die Jahr um Jahr in Frankfurt a. M. ausgetragen wurde, weil dort Achilles Wild wohnte, der ein Jahrzehnt lang das Feld beherrschte. Bungert war es beschieden, die berühmte Serie des großen Frankfurter Ruderers zu durchbrechen. Achilles Wild nahm wohl den Gegner zu leicht, er versenkte sich außerdem auf halbem Wege, während Bungert in einem einzigen rickigen Spurt dem Ziel zueilte und eine der größten Ueberraschungen brachte, die man je auf einer deutschen Regatta erlebt hat. Im nächsten Jahre holte sich Wild von Bungert seinen Meistertitel zurück, auch ein Versuch, den Bungert in den Diamond-Stulls in Hensley unternahm, ging fehl, da der Mannheimer im ersten Vorlauf das englische Kommando überhörte und am Start liegen blieb. Trotzdem ist „Dannes Pich“ — so nannte man ihn nach dem Zursen, mit denen ihn seine Mannheimer vom Ufer aus ermunterten — in den Sportkreisen Süddeutschlands eine populäre Persönlichkeit geblieben, und Bungert hat auch der modernen Entwicklung des deutschen Rudersports stets das regste Interesse entgegengebracht.

## Ost-Wandersegelfahrt des deutschen Kreuzerjachtsverbandes

Die Kreuzerabteilung des Deutschen Segelverbandes hat soeben beschlossen, im Sommer des nächsten Jahres eine Wandersegelfahrt der gesamten deutschen Kreuzerflotte nach den ostdeutschen Gewässern zu veranstalten, und zwar sollen Danzig, Memel, Libau und Riga angelaufen werden. Die Kreuzerabteilung hat zum ersten Mal früher eine solche Wanderfahrt unter großer Beteiligung nach Schweden veranstaltet und plant für das neue Jahr mehrere solche Fernfahrten, von denen die eine rund um Bornholm und nach Kopenhagen und Südschweden führt, die zweite sich auf dem Stettiner Haff abspielen soll und die dritte nach Ostdeutschland geht. Man denkt auch daran, zu dieser Fahrt nach dem Osten die schwedischen Segler einzuladen, um mit diesen in den ostdeutschen Gewässern zusammenzutreffen. Das genaue Programm der Veranstaltung steht noch nicht fest, so daß Wünsche der ostdeutschen Segler, die ja in großer Zahl der Kreuzerabteilung des Segelverbandes angehören, dabei berücksichtigt werden können. Als Termin kommt Mitte Juli in Frage, damit die Kreuzerflotte in den ostdeutschen Gewässern zur Zeit der großen ostdeutschen Segelwetterfahrten eintreffen. Da im vorigen Jahre Segeljachten aus dem Reich überhand nicht zu den ostdeutschen Wettfahrten erschienen sind, so ist die Veranstaltung dieser Wandersegelfahrt nach dem Osten besonders zu begrüßen, da sie sicherlich einen größeren Besuch von Jachten aus dem Reich mit sich bringen wird.

Das 13. Sportstadion in Deutschland. Mit dem in Frankfurt a. Main im Vorjahre eröffneten großen Waldstadion sind nunmehr in Deutschland 13 solcher Sportanlagen vorhanden oder im Ausbau begriffen, von denen das schon vor dem Krieg geschaffene Berliner Stadion das erste war. Die meisten dieser Sportstätten haben Schwimm- und Badeneinrichtungen, die Mehrzahl, und zwar 9, befinden sich im deutschen Westen. — Im Frankfurter Stadion wird das an die Schwimmabteilung anschließende große Licht-Luft-Bad in diesem Sommer eröffnet werden.

Also doch Dempsey-Wills. Die Newyorker Box-Kommission hat dem ganzen Dempsey-Tunney-Wills-Streit ein Ende gemacht durch einen drakonischen Beschluß, daß Dempsey unter allen Umständen zuerst mit dem Regier Wills und die Weltmeisterschaft kämpfen müsse. Dempsey und Tunney verfallen strengen Disziplinarstrafen, wenn sie vorher an irgend einem Orte um den Titel kämpfen.

## Veranstaltungen

Spielvereinigung Memel Dienstag, 8 Uhr abends, Sickers Weinspielen, Monatsversammlung.

## Wie Houben in New-York geschlagen wurde

Die Ueberlegenheit der amerikanischen Ruderer Die große Hallenveranstaltung des Millrose Athletic Club in Newyork fand am Donnerstag in der Riesenhalle von Madison Square Garden statt. Das Haus war ausgedehnt besucht und alles war gespannt darauf, wie der deutsche Meisterlauer Houben abschneiden würde. Etwa 15 000 Personen wohnten den Wettkämpfen bei, an denen sich 500 Leichtathleten der verschiedensten Nationen beteiligten. In der feierlich geschmückten Halle leuchteten besonders die deutschen Nationalfarben hervor. Zunächst kam der 40-Yards-Lauf an die Reihe, also die gleiche Strecke wie am letzten Sonnabend in Boston. Die Gegnerschaft war diesmal noch schwerer, da sich unter den Konkurrenten ein Hallenspezialist vom Range eines Murchison befand. Murchison hatte den besten Start, lag stets in Front und siegte mit einem Yard Vorsprung in 4,8 Sekunden vor Miller, dem Sieger von Boston. Houben war wieder sehr schlecht abgekommen, holte allerdings etwas auf, blieb aber immer noch um vier Yards von Miller geschlagen. Houben wurde vierter. Einige Zeit später erfolgte der Start zum 60-Yards-Laufen. Nach einem falschen Ablauf, den Houben verurteilt haben sollte, moßte er aber nicht zurückgestellt wurde, wie es in Amerika üblich ist, ging es ab. Wieder war Murchison am besten gestartet, dicht gefolgt von Miller, Houben und Hussen, die fast eine Linie bildeten. Murchison gewann mit 1 1/2 Yards Vorsprung in 6,3 Sekunden vor Miller und Hussen, der Houben zuletzt noch um wenige Zoll hatte auf den vierten Platz verweisen können. Houben beglückwünschte seine Begleiter, aber auch er wurde von dem vollbesetzten Hause mit reichem Beifall bedacht. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er gegenüber seinem ersten Start in Boston schon Fortschritte in der Hallentechnik gemacht habe und hoffe, bei nächster Gelegenheit seine Fähigkeiten besser beweisen zu können. Sachverständige erklärten, daß der Lauf Houbens in der Halle seinen Konkurrenten gleichwertig sei, doch fehlte es ihm an dem richtigen Start, bei dem seine amerikanischen Gegner stets einen Vorteil haben. Die Rennende, die Murchison an seinem Begleiter vom Sommer in Berlin nahm, war zwar eindrucksvoll, fand jedoch unter völlig veränderten Bedingungen statt.

In einer Staffel über 440, 220, 440, 220 Yards startete eine amerikanische Mannschaft gegen eine aus Hoff, Houben, Paulen-Holland und dem kanadischen Coasfee zusammengesetzte Staffel. Die amerikanische Mannschaft (Campbell, Murchison, Cooke, Leconen) siegte in 2:28,8. Der Norweger Hoff startete außerdem im Stabhochsprung und gewann unter großem Beifall des Publikums mit einer Leistung von 4,10 Metern, die einen neuen Hallenweltrekord darstellte. In einem internationalen 600-Yards-Laufen siegte der Amerikaner Gelferich (Newyork N. C.) in 1:12,7 mit 12 Yards Vorsprung vor John Gibson (Kordham-Unterstein), ferner Hoff und Paulen. Ein internationales 8-Meilen-Gehen endete mit dem Uebererfolgssiege von Harry Sinfel (Newyork N. C.) in 21:29,2. Der englische Gehermeister Goodwin konnte hinter Sinfel und Mac Weis nur den dritten Platz besetzen, während der amerikanische Champion Plant längere Zeit geführt hatte, dann aber mehr und mehr nachließ und wegen einer Muskelzerrung schließlich aufgab.

**Brauns' Burmol**  
Haushaltspackung **entfärbt**  
Stoffe aller Art  
beseitigt Flecke, macht  
vergilbte Wäsche wieder blendend weiß!  
Erhältlich in Drogerhandlungen u. Apotheken

**„Nautische Rundschau“**  
nationale Schiffszeitung  
Organ für die Berufsleistungen des Reichsverbandes Deutscher Nautiker, E. B. und vieler wichtiger Schiffsbetriebe, Reedereien und Schiffswerften  
Fachblatt für Schiffsahrt, Nautik, Schiffbau, Technik, Funktelegraphie, Frachtmärkte und Seefischerei unter Mitwirkung hervorragender Fachleute und Wissenschaftler.  
Mängend unterrichteter Nachrichten dienst  
Anerkanntes Informationsorgan  
ersten Ranges für Reedereien, Schiffsfahrtsbehörden, Wasser, Nautiker, Industrie und Speditoren.  
Erscheint 10 täglich.  
Abonnements und Anfertigungsbedingungen nur durch den  
**Berlag Nautische Rundschau**  
Alfred C. Meyer  
Hamburg 23, Papenstr. 43  
Tel.: Alt. 5228 und 920. (9523)

Bisitenkarten bei F. W. Siebert

**„Der Weltmarkt“**  
Magazin für Wirtschaftspraxis mit der Rubrik  
„Der Handel mit dem Osten und Südoften“  
dient den Interessen des ost- und süd-östlichen deutschen Handelsverkehrs  
Jahresbezugspr. M. 40 einchl. Porto  
Einzelnheft 10 Pfennig  
J. C. König & Eberhardt, Hannover  
Berlag „Der Weltmarkt“ (990)

**6 Inventurschluss-Tage**  
Dienstag, den 9. bis Montag, den 15. Februar  
**20 PROZENT RABATT**  
auf alle Winterartikel und Gummischul  
**10 PROZENT RABATT**  
auf alle Lederschuhwaren  
Rest- und Einzelpaare zu spottbilligen Preisen  
**Schuh-Börse, Memel, Marktstrasse 3/4**  
Kleine Anzeigen haben im Memeler Dampfboot den besten Erfolg.

**Suche Lehrstelle**  
für meinen 15 jährigen Sohn im Elektrizitäts- oder Mechanikerfach von sofort oder 1. März. Offerten unter 1493 an die Exped. d. Bl.

Manufakturpapier a. d. F. W. Siebert Mem. Dampfboot 216

**SVENSKA DAGBLADET**  
STOCKHOLM, SCHWEDEN  
das leitende, grösste und meist verbreitete Tagesblatt der schwedischen Hauptstadt  
Svenska Dagbladet ist das Organ des kaufkräftigen Publikums in ganz Schweden. Die Zeitung wird gelesen von den Behörden, in der Finanz-, Handels- und Industriewelt, in allen gebildeten Familien und Kreisen und ist deshalb die schwedische Zeitung, die den Inserenten den grössten Erfolg garantieren kann.  
Anzeigen für Svenska Dagbladet werden durch Rudolf Mosse, Ala und andere Büros vermittelt

**„Franzolin“**  
unentbehrlich ge-  
raube, spröde u. ge-  
sprungene Hände  
Schachtel 1.50  
Erhältlich echt in  
der  
Santitäts-Druckerei

**Damen**  
die ihre Niederkunft  
erwarten, finden bei  
mir Aufnahme. Sach-  
gemäße Behandlung  
u. Pflege. Bei Wunsch  
Diskretion zugesichert.  
Hed. Schwester  
**Greta Beyer**  
Zürcherstr. 6  
Bühelmstr. 6 Tel. 489

**Särge**  
bei 0513  
**Pierach Kundt & Co.**  
MEMEL  
Teleph. 115, 233

**Chevrolet**  
Sportmodell 1925,  
fabriken, im Transi-  
lager Memel stehend  
äußerst billig veräu-  
licht. Gebote bei Bar-  
zahlung an 15319  
**W. Schneider**  
Königsberg Br.  
Steinbamm 32.

**Tapeten**  
nur bei  
**P.K.C.**  
Pierach Kundt  
& Co

**Verkaufe**  
1 Arbeitspferd, Ein-  
spanner - Arbeits-  
wagen, Milchwagen,  
Arbeitsseilen, Flug,  
Kartoffeldämpfer.  
**Jägerstraße 17**

**Eleg. Herren-Sch-**  
**hela, 1 Lexington, neu**  
**Sportwagen preis-**  
**wert zu verkaufen.**  
Zu erfr. in der Exped.  
dieses Blattes. 1672

**Ein Herren- u. ein**  
**Damen-Maschen-**  
**ostium verkauft**  
**Griemberg**  
Grüne Str. 3 11648

**Reise elegante 11660**  
**Maskenostium**  
zu vermieten. Zu erfr.  
in der Exped. d. Bl.

**Maskenanzug**  
für Herrn zu leihen ge-  
sucht. Off. u. Nr. 1783  
a. d. Exp. d. Bl. 11641

**Modernes Herren-**  
**Maskenostium**  
zu leihen gesucht. Off.  
unt. 1859 an d. Exp.  
dieses Blattes. 11631

**Kl. Stadtgrundstück**  
m. freierd. Wohnung  
zu kaufen gesucht. Off.  
Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. 1784 an die  
Exp. d. Bl. 11644

**Grundstücksverkauf!**  
Dienstag, den 26.  
Januar cr., vorm.  
9 1/2 Uhr, werde an  
Ort und Stelle das  
Grundst. des Herrn  
Kraft i. Meslaufen,  
la Mutterwirtschaft,  
3 neue mass. Geb.  
Haus villenartig,  
feudal mit Turm,  
10 Zimmer, alles  
frei, verkaufen;  
Größe 40 Morgen,  
auch geteilt, Anzahl.  
8-12 000 Mark, gr.  
Marktort, Voll- und  
Kleinbahn, höhere  
Schulen, Amts-  
gericht. Käufer ladet  
ein 15150

**Hoffmann,**  
H. D. M.  
Abbau Labiau  
Tel. 86.

**Plakate**  
für alle Zwecke  
und Anlässe  
fertigt  
innerhalb  
weniger  
Stunden  
**P.W. Siebert**  
Maler-Druck-  
erei Aktien-Ges.

**Unser Machtwort.**  
**Wertvolle Waren Wirklich billig**  
Unfere Preise reden eine deutliche Sprache

**Damenwäsche**

<b>Taghemden</b> mit schmalen Trägern	feinfäd. Hemdentuch m. Stickerei-Ansatz und Rückengarnierung 100 cm lang . . . . .	3 <sup>90</sup>
	feinfäd. Hemdentuch mit breitem Stickerei-Ansatz . . . . .	5 <sup>25</sup>
	Renforce mit Hohlsaum-Trägern breitem Ein- und Ansatz . . . . .	6 <sup>90</sup>
	Renforce mit gestickter Passe und Hohlnaht . . . . .	8 <sup>90</sup>
<b>Nachthemden</b>	Renforce Schlupfform m. Stickerei-An- und Einsatz und Motiven 18.—, 15.—	10 <sup>75</sup>
	Maccobatist, Bubiform, langem Arm, farbig gepaspelt, Stickerei- und Bandgarnitur . . 34.—, 27.—	21—

**Jumperfaillen** aus guten Stoffen, mit reizenden Garnierungen 15.—, 10.50, 7.50 **4<sup>50</sup>**

**Herren-Taghemden** aus gutem Hemdentuch, mit Säumchen Garnitur . . . . . 16.50, 12.75 **10<sup>75</sup>**

**Herren-Nachthemden** aus gutem Hemdentuch, neueste Formen 24.50, 21.— **18—**

**Schlafanzüge** für Damen und Herren aus Zephir, Rips, Sportflanell usw. . . . . 45.—, 42.50 **39—**

**Damenwäsche**

<b>Reform-Beinkleider</b>	feinfäd. Hemdentuch, moderne Rockform, mit Stickereiansatz . . . . .	5 <sup>40</sup>
	feinfäd. Hemdentuch, mod. Rockform m. Stickereiansatz u. Ecken . . . . .	6 <sup>25</sup>
	Renforce, moderne Rockform, mit mercerisiertem Stickereiansatz . . . . .	8 <sup>50</sup>
	Maccobatist mit Stickereiansatz feinsten Ausführung . . . . .	10 <sup>50</sup>
<b>Reformröcke</b>	Renforce, Vollachsel mit breitem Stickerei-Volant . . 24.—, 18.—	13 <sup>75</sup>
	Maccotuch, moderne Trägerform mit Rockvolant, Hohlsäumen und reicher Taillengarnitur 36, 21, 18.75	16 <sup>50</sup>

**Damen-Hemdosen** aus guten Stoffen, moderne Windelform mit besten Stickereien . . . . . 22.50, 18.— **15—**

**einzelne Wäschestücke** leicht angestaubt Damenhemden, Damenbeinkleider Damen- und Herren-Nachthemden Garnituren 2- und 3teilig, Kinder-Tag- und Nachthemden, Reformröcke, Hemdhosen usw. **weit unter Preis**

**Wäschestoffe**

<b>Hemdentuch</b> feinfädige Qualität . . . . .	1.20	0 <sup>95</sup>
<b>Hemdentuch</b> starkfädige Ware . . . . .	1.95	1 <sup>50</sup>
<b>Renforce</b> ganz gute elsässische Qualitäten . . . . .	2.70, 2.40	2 <sup>10</sup>
<b>Linon</b> für Leibwäsche . . . . .	2.70	2 <sup>25</sup>
<b>Maccobatist</b> feinfädige gute elsässische Wäschequalitäten . . . . .	3.25, 2.70	2 <sup>40</sup>
<b>Nessel</b> für Wäschewecke . . . . .	2.40, 1.50	1 <sup>35</sup>
<b>Hemdenbarchent</b> gute Qualitäten . . . . .	2.70, 2.40	1 <sup>95</sup>

**Taschentücher**

<b>Batist</b> für Damen, mit Hohlsaum oder farbiger Kante . . . . .	0.95, 0.50, 0.30	0 <sup>20</sup>
<b>Batist</b> für Damen mit gestickten Ecken . . . . .	1.10, 0.95	0 <sup>65</sup>
<b>Spitzentücher</b> in elegant. Ausführung . . . . .	2.75, 1.65	0 <sup>95</sup>
<b>Linon</b> weisse gute Qualitäten . . . . .	1.20, 0.95, 0.65	0 <sup>40</sup>
<b>Linon</b> mit bunter Kante . . . . .	1.25, 0.95	0 <sup>75</sup>
<b>Batist</b> für Herren, mit Hohlsaum . . . . .	0.95	0 <sup>85</sup>
Ein Posten <b>Macco</b> für Damen mit Atlasrand und Hohlsaum, elegante Qualität		0 <sup>95</sup>

**Bettwäsche**

<b>Linon</b> für Bettbezüge, 80 cm breit . . . . .	3.30, 3.—	2 <sup>40</sup>
	130 cm breit . . . . .	3 <sup>90</sup>
<b>Linon</b> gute Elsässer Qualitäten, 80 cm breit . . . . .		3 <sup>60</sup>
	130 cm breit . . . . .	6 <sup>30</sup>
<b>Damast u. gestreifte Satins</b> gute Elsässer Qual., 80 cm breit . . . . .		4 <sup>50</sup>
	130 cm breit . . . . .	7 <sup>50</sup>
<b>Lakenstoffe</b> gute haltbare Qualitäten 140-150 cm breit . . . . .	7.20, 6.30	5 <sup>40</sup>
<b>Lakenstoff</b> gute gediegene Elsässer Qualität 160 cm breit . . . . .		7 <sup>50</sup>

**Mengenabgabe vorbehalten**

**T. L. Lofn. u. C. Gumpel**  
**JNH · HANFF · u · BECKER**  
Das Haus der Moden

Weisse **Servierschürzen** Jumperform reich mit Stickerei u. Hohlsaum garniert 7.90, 5.25 **4<sup>80</sup>**

Weisse **Kinderschürzen** Grösse 40-90 cm leicht angestaubt **sehr billig**

**Lebensmittel-**  
**geschäft**  
wegen anderen Unter-  
nehmens sofort abzug  
Anerkennung, bitte unt.  
1787 an die Exped.  
dieses Blattes. 11692

Meine vorzüglichen  
**Delikatess-Dillgurken**  
bringe ich in Erinnerung.  
**Arthur Wiesenberg, Tel. 216.**  
**Kleine Anzeigen** haben im „Memeler Dampfboot“ den denkbar besten Erfolg

**Radio!**  
330h. Telefunken-Mess-  
Empf. m. fr. Rückt. fast  
neu, sehr leistungsfäh.  
umhändel. preisw. zu  
verk. Batterien gratis.  
Kopfh. u. Lautspr. auf  
Wunsch. Anr. unt. 1789  
an die Exp. d. Bl. 15318

**Wafelpapier**  
empfiehlt  
**F. W. Siebert A.-G.**  
**Zwei tüchtige Friseur-**  
**und eine Friseur-**  
zum 1. März evtl. früher gesucht. (1668)  
**Tharann, Libauer Straße 10/11.**

**Sehr schöne Damen-**  
**zarte**  
v. Vld. 25 Lit. s. h. No?  
lagt die Exp. d. Bl. 11674  
Eine hochtragende  
**Ruh**  
verkauft 11634  
**Klavs, Startischen**

**3-4 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad u. sonstigem Zubehör, mögl.  
beschlagnahmefrei, ab sofort zu mieten  
gesucht. Angebote unter 1741 an die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein besseres**  
**Stadtgrundstück**  
mit Hofraum gesucht  
Offerten unter 1856  
an die Exp. d. Bl. 11637

**Zigarren- und**  
**Tabak-Geschäft**  
in guter Lage od. hier-  
für geeignetes Lokal ver-  
sorgt zu übernehmen  
gewünscht. Angeb. unt.  
1788 an die Exped.  
dieses Blattes. 11656

**5000 Lit**  
zur Eintragung auf  
ein Grundst. 200 Ma.  
gekauft. Off. unt. 1781  
an die Exp. d. Bl. 11640

**6000 Lit**  
auf 180 Morg. großes  
Grundst. a Hypothek  
einzutragen gesucht.  
Off. mit Preisangabe  
unter 1860 an die  
Exp. d. Bl. 11678

**6000 Lit**  
gegen mäßige Zinsen  
auf ein 60 Morgen  
großes Grundst.  
zur ersten Stelle ge-  
sucht. Offerten unter  
1855 an die Exped.  
dieses Blattes. 11625

**Stellen-**  
**Angebote**  
**Gesucht**  
wird ein christlich ge-  
sinnter, in der Land-  
wirtschaft erfahrener  
unverheirateter junger  
**Mann**  
nicht unt. 25 Jahre als  
Erziehungsgehilfe  
f. d. Landeserziehungs-  
anstalt Großschänke bei  
Bräuns. Meldung, mit  
Lebenslauf nebst Früh-  
rungszeugnis sind zu  
richten an den An-  
staltsleiter.

**Monatlich 500**  
verdien. nachweis-  
lich meine 15316  
**Vertreter**  
keine Vorkenntn.  
kein Kapital nötig.  
Damen und Herren  
in allen Orten gel.  
Angeb. an Max Krug  
Berlin W. 252, Neue  
Ansbacher Str. 7.

**Kindertier-**  
 **Mädchen**  
11670  
Frau Kaplan  
Friedr. Wilh. Str. 3/5  
Bescheidenes, ältere  
Mädchen oder  
Frau, die melten kann  
f. kleinen Haushalt so-  
fort gesucht. Off. u. Nr.  
1858 an die Exped.  
d. Blattes. 11638

**Ein schulfreies**  
 **Mädchen**  
11691  
für zwei Vormittage in  
der Woche gesucht. Zu  
erfr. i. d. Exped. d. Bl.  
Junges, kinderliebendes  
 **Mädchen**  
11691  
für den Vormittag gel.  
Zunferstraße 4/5

**Stellen-**  
 **Gesuche**  
Anhängliches Mädchen  
mit guten Zeugnissen  
und Kochkenntnissen  
sucht Stellung  
Offerten unter 1785  
an die Exp. d. Bl. 11645

**Schneiderin**  
 **sucht Stelle**  
11691  
in und außer d. Hause  
Z. erfr. i. d. Exp. d. Bl.

**Guthe Stellung**  
als Mädchen für alles  
vom 1. 3. Off. u. Nr. 1786  
an die Exp. d. Bl. 11653

**Vermietungen**  
**Gr. freundl. möbl.**  
**Zimmer, ev. v. Benf.**  
für 1-2 solid. Herren  
hausl. Beamte, preis-  
wert zu haben. Zu erfr.  
i. d. Exp. d. Bl. 11650

**2 gut**  
 **möblierte Zimmer**  
(evtl. mit Pension) an  
2 Herren zu vermieten  
1677 Breite Straße 22.

**Gut Wohnzimmer**  
möbl. klein, Schattadmet  
(auf Wunsch Klavier-  
benutzung) zu verm.  
1657 Alexanderstr. 20, 1.  
Beschäftigung v. 8 Uhr ab

**Mietgesuche**  
Junge berufstätige  
Dame sucht von sofort  
möbliertes Zimmer  
mit sep. Eingang. Off.  
unt. 1857 an d. Exp.  
dieses Blattes. 11636

**Suche leeres o. ein-**  
 **fach möbl. Zimmer.**  
Off. u. Nr. 1782 an die  
Exp. d. Bl. 11642

**2-Zimmer**  
 **Wohnung**  
mit Küche zu mieten  
gesucht. Off. unt. 1722  
an die Exp. d. Bl. 11837

Scheldetruger Lokalfest

Scheldetrug, den 8. Februar.

[Vom Kriegerverein.] Am letzten Sonntag abends 8 Uhr fand in den Räumen von Deim's Hotel die diesjährige Generalversammlung des Kriegervereins statt, die von etwa 50 Kameraden besucht war. Der erste Vorsitzende Schmitt begrüßte zunächst die Erschienenen und gedachte dann in warmen Worten der beiden Kameraden Hellwich und Nedetzki, die im Laufe des vergangenen Jahres gestorben sind. Die Kameraden erhoben sich zu tiefem Gedenken der Entschlafenen von ihren Plätzen. Sodann ergriff der Vorsitzende den Jahresbericht des 40. Vereinsjahres. Ein Winterfest hat der Verein im vergangenen Jahre nicht veranstaltet mit Rücksicht auf sein 40jähriges Stiftungsfest, das ja noch in frischer Erinnerung ist. Am 3. September unternahm der Verein eine Dampferfahrt nach Tüftitz zur Teilnahme an dem 50jährigen Stiftungsfest des dortigen Brudervereins. Die alte Vereinsjahre, die feierlich nach Gumbinnen geschickt war, wurde bei dieser Gelegenheit nach Tüftitz geholt und dem dortigen Verein zu treuen Händen übergeben. Im Spätherbst 1925 fand noch ein kameradschaftlicher Abend statt, der sehr gut besucht war und den Kameraden so gefiel, daß Wiederholungen gewünscht wurden. Es fanden ferner 8 Vorstandssitzungen und eine Mitglieder-versammlung statt. Zum Weihnachtssfest wurden durch den Vorstand an bedürftige Kameraden und deren Hinterbliebene Geldgeschenke verabreicht. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf den Kassenbericht, den Kamerad Schlicht, der langjährige, bewährte Kassierer, vortrug. Der Vereinskasse verblieb nach Abzug der Ausgaben von den Einnahmen noch ein Kassenbestand von 975,60 Lit und der Kriegerunterstützungskasse ein Bestand von 551,60 Lit, so daß die Kasse zur Zeit über 1727,20 Lit verfügt, wozu noch 118 Lit Forderungen hinzukommen. Die geldlichen Verhältnisse des Vereins sind also relativ befriedigend. Seitens der hiesigen Vereinsbank wurden der Kasse 200 Lit gependelt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung „Neuwahl des Vorstandes“ wurden folgende Kameraden durch Zuruf gewählt bzw. wiedergewählt: 1. Vorsitzender R. Schmitt, 2. Vorsitzender Schwarz, 1. Schriftführer S. Seidler, 2. Schriftführer Schell, 1. Kassierer G. Schlicht, 2. Kassierer F. Bierwolf, 1. Kommandeur Max Ruede, 2. Kommandeur Gregorfenberg, Zeugmeister Gaidies, 1. Fahnen-träger Sassenstein, 2. Fahnen-träger Schmalting, Beiführer Neumann, Dr. G. Schmitt und Gerert. Unter „Verschiedenes“ gab der Vorsitzende bekannt, daß von der Abhaltung eines Winterfestes in Anbetracht der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage Abstand genommen worden sei, dagegen wurde auf Grund der verhältnismäßig guten Kassenverhältnisse vorgeschlagen, für die Hochwasserschäden 300 Lit zu spenden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Es folgte darauf die Beipfechtung wegen Anschaffung einer neuen Vereinsjahre, weil die in Tüftitz aufbewahrte Fahne infolge ihres Alters von 24 Jahren schon stark verschliffen und mitgenommen ist. Auch mit Rücksicht auf die politischen Veränderungen ist es geboten, eine neue Fahne anzuschaffen. Diese Anschaffung, die etwa 700 Lit kosten dürfte, wurde einstimmig angenommen und die Ausführung dem Kameraden P. Tiedtke übertragen. Eine Kommission, aus dem Vorstand und den Kameraden Tiedtke und Gunknecht bestehend, hat das weitere zu veranlassen. Es wurde ferner beschlossen, das bisher festgesetzte Sterbegeld, das 75 Lit betrug, künftig nach Ermessen des Vorstandes von Fall zu Fall entsprechend heraufzusetzen. Zweck Ergänzung der Stammliste sollen die neuen Mitglieder das nötige Material baldigst dem Schriftführer übermitteln. Es wurde weiterhin empfohlen, die „Schiffahrer-Zeitung“ zu besetzen, die vierteljährlich nur 7,50 Lit kostet und wünschlich in großem Umfang erscheint. Nunmehr wurde in die Ansprache wegen Errichtung eines Kriegerdenkmals eingetreten, dessen Grundstein bereits vor dem großen Kriege gesetzt wurde und zwar dort, wo jetzt die neue Kirche steht. Da ein würdiges Denkmal aber etwa 10 000 Lit kosten dürfte, so wurde zunächst beschlossen, einen Fonds zu gründen. Nach längerer Beratung wurde dem Vorschlag im Prinzip zugestimmt und eine Sammlung zeitig als Anfang schon einen nennenswerten Betrag. Die Sammlung soll fortgesetzt werden, und es steht zu hoffen, daß sich daran auch Kreise außerhalb des Vereins beteiligen werden. Für den Grundstein soll ein würdiger Platz in der Vorhalle der neuen Kirche ausgewählt werden. Schließlich wurden noch Bescheide für die Kriegerdenkmal-Redaktion verteilt und ein neues Abzeichen für die Frontkämpfer zur Ansicht herumgereicht. Um 10 Uhr schloß der offizielle Teil, und weitere Vorträge, Gesang und frohes Geplauder hielten die Mitglieder noch bis Mitternacht beisammen.

Sozialpolitische Verhältnisse in den Vereinigten Staaten. In einem Aufsatz der International Labour Review behandelt Professor Herbert Feis von der Universität Cincinnati verschiedene sozialpolitische und wirtschaftliche Probleme der Vereinigten Staaten. Die horizontale und vertikale Zusammenfassung der wirtschaftlichen Interessen hat in letzter Zeit rasche Fortschritte gemacht, zugleich wurden die Vereinigten Staaten von einem Schuldner- zu einem Gläubigerlande. Die wirtschaftliche Vorrangstellung ist mehr als je vorher betont worden. Die Beziehungen zwischen Arbeit und Kapital sind mit der wirtschaftlichen Entwicklung zu einem außerordentlich wichtigen Problem geworden. Die Arbeiter, besonders die unorganisierten, scheinen bereit zu sein, gegen Umwälzung unter Arbeitsbedingungen und hoher Löhne eine hohe Produktivität zu entfalten. Das Interesse am Besitz von Wertpapieren wächst. So betrug die Zahl der Inhaber von Eisenbahnaktien im 1910 erst 300 000, jetzt aber ist sie auf 800 000 gewachsen; der Zuwachs bezieht zum größten Teil aus Eisenbahndienstleistungen.

Memeler Handels- und Schiffahrts-Zeitung

„Plandisziplin“

(Von unserem Ost-Mitarbeiter)

Das vierte wirtschaftliche Vierteljahr 1925 hat in Rußland fast in jeder Hinsicht enttäuscht, denn die planwirtschaftlich vorgesehenen Produktions- und Ausfuhr-Wertbeträge konnten nicht erreicht werden, während die Wareneinfuhr unverhältnismäßig angewachsen ist und die Passivität der Außenhandelsbilanz vergrößert hat. Hinzu kommen die auch in Rußland zunehmenden Geld- und Kreditbeschwerden, Transportstörungen und eine ganze Reihe anderer unliebsamer wirtschaftlicher Erscheinungen mehr, von der Ueberspizung des nun schon fast unüberschaubar weitverzweigten räumlichen Wirtschaftssystems nicht zu sprechen. In der Moskauer Presse findet man immer häufiger zusammenfassende Ausführungen, die den Ernst der Lage zum Teil recht ungeschminkt schildern und auf schleunigste Abstellung der augenfalligen Mißstände drängen. Ein Aufsatz in der „Torg. Prom. Gaseta“ vom 27. Januar, der für sich selbst spricht, aber auch allgemeines Interesse verdient, sei hier kurz wiedergegeben:

Die räumlichen Wirtschaftsmethoden unterscheiden sich durchaus von denjenigen der individuell geführten kapitalistischen Wirtschaft. Alle Wirtschaftsinstitute bilden im ersten Falle Glieder einer Kette, die ihrerseits mit dem staatswirtschaftlichen Plan der Staatsindustrie engstens verknüpft ist. Eine jede Erschließung, mag sie auch nur gegen ein Kettenglied gerichtet sein, richtet sich unbedingt gegen das Ganze. So hat die Nichterfüllung der Anfuhrerwartungen sich sofort der Industrie mitgeteilt, und auch die Einfuhr beeinflußt, schließlich aber den gesamten Binnenmarkt erschüttert. Es fragt sich, ob die Sowjetwirtschaft sich aller dieser engen Wechselbeziehungen auch genügend bewußt ist? Der Oberste Volkswirtschaftsrat hat nicht nur Hinweise zu geben, sondern auch dafür zu sorgen, daß ihnen nachgegeben wird. Der zentralisierte Planwirtschaft muß eine ebenso straffe Plandisziplin an den Erfüllungsorten entsprechen. Ist das nicht der Fall, so versagt das ganze Plansystem. Dieses kann im negativen Falle zu Erschütterungen führen, die alle Erwartungen vereiteln, indem sie Export, Import, Notenemission, Kreditwesen, Rohstoffbeschaffung, Heizstoffaufbringung usw. lähmen. Es kann keine Planwirtschaft betrieben werden, wenn nicht gleichzeitig mit den tatsächlich vorhandenen Möglichkeiten gerechnet wird. Man muß sich oben in den Zentralstellen vorher dessen bewußt sein, was je nach den gegebenen Verhältnissen gemacht werden kann und was nicht gemacht werden darf. Das letztere ist das wichtigere.

Das planwirtschaftliche Moskauer Blatt erwähnt verschiedene Fälle planwirtschaftlicher Kurzsichtigkeit, die auf dem Gebiete der Industrie, der Heizstoffbeschaffung, des Bauwesens, des Valutamarktes und anderer Zweige der komplizierten Rätewirtschaft zu Stockungen und Erschütterungen geführt haben. Ueberall machte sich ein Partikularismus oder eine Art von Lokapatrimoniatsgefühl geltend, die in dem Lande der Internationale nicht geduldet werden könnten. Es wird mit Bedauern festgestellt, daß Institutionen und Einzelpersonen sich von der Impulsivität ihres Temperaments haben hinreißen lassen. Das sei ein Mangel an Plandisziplin. Ueberhaupt, Eigenmächtigkeit und Systemlosigkeit hätten nur allzu häufig die vorgeschriebenen Grenzen weit überschritten und viel Mangel an Weisheit offenbart. Die „Psychologie der Juliansischen“ — ein Hinweis auf den uferlosen Ernte-Optimismus, der das ganze wirtschaftliche Rußland im Hochsommer kennzeichnete — wirke jetzt noch nach. Es wird diesen Sanguinikern empfohlen, nicht den Tschetschowschen Professor zu kopieren, der bei jeder Witterung konsequent mit Schirm und Gummischuhen auf die Straße ging. Die Witterung ist veränderlich und mit ihr auch die Konjunktur des Wirtschaftslebens. Man sollte sich daher stets von Gründen der Logik leiten lassen, die nüchtern erwägt und nicht Zukunftsträumen nachhängt. Das Reich als Ganzes hat gewiß einen mächtvollen wirtschaftlichen Aufstiegsgeist, und es birgt in seinem Boden Hilfspunkte, die eine weitere Entwicklung durch aus gewährleisten. Aber es ist zu berücksichtigen, daß diese Naturerlöbnisse noch gar nicht genügend erschlossen sind. Hierin hat man das Zentralproblem des Tages zu erblicken. Die „Torg. Prom. Gaseta“ denkt nichtern genau, um im selben Atem zu erklären, daß zuerst einmal die nötigen Entscheidungen gefällt werden müssen, dann aber auch mit einer langen Zeitspanne der Verwirklichung aller Weisungen zu rechnen ist. Gegenwärtig, so heißt es weiter, stehen nur äußerst beschränkte Hilfsquellen zur Verfügung, und diese Erkenntnis hat stets und überall zu erlangen, soll nicht die gesamte Staatsmaschine aus den Fugen kommen. Jede Kurzsichtigkeit und Eigenbrödelerei kann nur verhängnisvoll wirken.

Diese, übrigens ungezeichnete Standpunkte richtet sich gegen alle Staatsfunktionäre, die durch unberechtigten Optimismus das russische Wirtschaftsleben aus dem normalen Gleis gehoben haben. Namentlich hat sich die Lage seit dem November verschlechtert, und es liegt augenscheinlich eine recht bedrohliche Krise vor, die u. a. auch das jüngste Moskauer Wirtschaftskomitee zeitigte, demzufolge die sowjetrussische Wareneinfuhr schleunigst und mit allen Mitteln zu steigern ist. In einem gewissen Widerspruch steht hierzu das vorangegangene Dzierzynskische Dekret, das den weiteren energischen Wiederaufbau der Industrie fordert. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß das erstgenannte Verlangen lebenswichtiger und auch eher erreichbar ist als die Forcierung des Gewerbeswesens. Im übrigen ist natürlich zu erwarten, daß die Dämpfer haben die Wirtschaftsoptimisten jedenfalls erhalten, auch ist in unzweideutiger Weise ihnen vorgeschrieben worden, mehr Spannkraft zu entfalten und weniger hin und her zu reden. Einiger Erfolg kann damit vielleicht doch erzielt werden. Die neuen Befehle vertragen überhaupt den fast schon vergessenen Ton des „kriegerischen Kommunismus“, der noch vor drei Jahren und länger zurück allgemein üblich war und mit dem kurzerhand verfügte Amtsenthebungen und Strafversetzungen korrespondierten. Liegen diese nicht auch jetzt vor?

Vom deutschen Holzmarkt. Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin: Der Geschäftsgang ist ruhig, die Haltung der meisten Holzhändler im Einkauf abwartend, der Zahlungseingang aus den Kreisen der Abnehmer im Holzverbrauch immer noch schleppend. Wenn auch die Banken Gelder im Ueberfluß besitzen, so stellen sie diese doch nicht in dem erforderlichen Umfang zur Verfügung. In Holzfachkreisen ist man der Ansicht, daß diejenigen Firmen über Kredite verfügen können, die keine gebrauchten. Infolge der Zurückhaltung der Banken ist der Unternehmungsgeist am Holzmarkt eingeschränkt, und man beschränkt sich meist auf die notwendigen Schnittholzeinkäufe zur Ergänzung der Lagerbestände. Dazu kommt, daß sich kurzum die Einschnitte des Rohholzes aus dem neuen Einschlag im Gange sind, und die Angebote der Lieferer sehr zahlreich und auch recht dringend sind. Nach den zahlreichen Insolvenzen, die im Laufe mehrerer Monate im Holzgewerbe eintraten, ist der Kreis von Käufern, die zahlungsfähig sind, und denen man ruhig Kredite gewähren kann, sehr zusammengeschrumpft, und nun gehen seit kurzem alle Abgeber den gleichen Weg an dieselben Abnehmer mit ihren Angeboten. Die Preise für unbesäumte ostliche Stammkloster liegen für gute Qualitäten etwa 10 Proz. unter den vorjährigen, während die Differenz für parallele besäumte Fichte zu Hobelzwecken größer ist. Der finnische Markt lag in letzter Zeit schwach, was darauf zurückzuführen ist, daß die englischen Käufer von zwei rumänischen Großhändlern mit Angeboten unter Weltmarktparität belegt wurden. Der polnische Markt scheidet zur Zeit mit Angeboten in Hobelware für Deutschland infolge der immer noch bestehenden Sperrung aus.

Von der Girozentrale für Ost- und Westpreußen Königsberg Pr. wird dem „W. T. B.“ mitgeteilt: Die „Ostpreussische Zeitung“ bringt in ihrer Sonntagsnummer vom 10. Januar 1926 unter der Überschrift „Verlustgeschäfte bei der Giro-Zentrale für Ost- und Westpreußen in Königsberg i. Pr.“ einen längeren

Artikel, der sich mit den bereits kürzlich in der Presse erörterten Vorfällen bei der Danziger Girobank A.-G. befaßt und im Zusammenhang hiermit Vorwürfe gegen die leitenden Herren der Girozentrale selbst erhebt. Zu den einzelnen Punkten haben wir folgendes mitzuteilen: Der Verlust, den die Giro-Zentrale für die Ostmark aus ihrer Beteiligung und ihren Einlagen bei der Danziger Girobank A.-G. erleiden kann, ist, wenn die ungünstigsten s. Zt. in der Presse genannten Zahlen tatsächlich erreicht werden sollten, nicht höher, als die Reserven und das Kapital der Giro-Zentrale. An diesem Kapital ist die Stadt Königsberg nicht, wie in der Zeitung erwähnt, mit der Hälfte, sondern mit etwa einem Neuntel beteiligt, so daß sie auch, wenn die in der Presse angelegentlich geplante Hilfsaktion der Deutschen Giro-Zentrale nicht zustande kommen sollte, nicht mehr als ihre Beteiligung verlieren kann. Es kann also von einem auf die Stadt Königsberg entfallenden Verlust von 1 oder 2 Millionen Mark, wie in der „Ostr. Zig.“ angegeben, der aus Steuer-mitteln aufzubringen ist, gar keine Rede sein. Bei dieser Gelegenheit wird nochmals hervorgehoben, daß zur Herabgabe der Kredite der Danziger Girobank A.-G. nicht Gelder aus Ostpreußen, sondern lediglich die Mittel, die ihr aus dem Freistaat Danzig zufließen, verwandt worden sind.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 8. Februar. (Funkspruch.)

Die Ausführungen des italienischen Ministerpräsidenten trugen dazu bei, die bei der Spekulation vorhandene Realisationsneigung zu stärken, womit gleichzeitig auch ein leichtes Abflauen der Geschäftslage verbunden war. Die schwächere Haltung machte sich aber nur auf den Aktienmärkten bemerkbar, wo Kursrückgänge von 1—2 Prozent und vereinzelt darüber bis 3 Prozent eingetreten sind. Schiff-fahrtswerte und Banknoten zeigten gut behauptete Haltung und veränderten sich nicht erheblich. Ueber 1-Prozent stiegen Stettiner Dampfer. Von Banknoten stiegen Leipziger Kredit, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank und Bank für elektrische Werte 1 bis 2 Prozent und Barmer Bankverein 4 Prozent. Am Rentenmarkt erhielt sich stärkeres Interesse für die Vorkriegsanleihen der Länder. Kriegs- und Schutzgebietanleihe stellten sich bemerkenswert höher, für die ausländische Käufe anscheinend im Zusammenhänge mit den preussischen Anleiheverhandlungen in Newyork. Vorkriegs-Hypothekendarlehen verbesserten sich erneut um 10—15 Pfennig und vereinzelt auch höher, wie auch Goldpfandbriefe unter Bevorzugung der landwirtschaftlichen bei Erhöhungen bis 1 Prozent infolge der allgemeinen Geldflussigkeit weiter recht fest lagen. Von Auslandsanleihen erhielt sich das Interesse bei anziehenden Kursen für sämtliche Papiere, im Zusammenhänge mit den in Paris stattfindenden Verhandlungen zur Wiederaufnahme des Zinsdienstes. Auf den Aktienmärkten brackelte im Verlaufe der Kurstendenz zunächst weiter ab, und die Märkte zeigten ein gewisses Gefühl der Unsicherheit, ohne aber von ihrer Widerstandsfähigkeit gegen eine stärkere Ermattung etwas einzubüßen. Kursstützend wirkte auch das Interesse für einzelne Gesellschaften, die verschiedentlich Kursbesserungen bis 1 Prozent erzielen konnten. Die Geldsätze sind unverändert leicht geblieben, Tagesgeld 5/8—7/8 Proz., Monatsgeld 7—8 Prozent.

Table with 4 columns: City, 8.2.G., 3.2.Br., 6.2.G., 6.2.Br. Rows include Buenos-Aires, Japan, Konstantinopel, London, Newyork, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Oslo, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Budapest, Wien, Athen, Kanada, Uruguay.

Table with 2 columns: Name, Value. Rows include Brauerer Ponarth, Brauerer Rastenburg, Brauerer Tilsit, Brauerer Schönbusch, Hart. Gumb. Brauer., Ver. Gumme Zeitung, Pinnauer Mühlen, Insterb. Spinnerei, Oest. Hefewerke, Oest. Maschinenfabr., Wermke, Kalk-u. Mörtelwerke, Union-Gießerei, Carl Peteralt.

Table with 3 columns: Name, 8.2., 6.2. Rows include Dtsch. Reichssch., Deutsche Reichsanleihe, Preussische Konsols, Ostpr. Provinz. Obligationen, Ostpr. Pfandbriefe, Hamburg Amerika, Nordd. Lloyd, Berliner Handels-Gesellsch., Comm. und Privatbank, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Diskonto-Komm., Dresdner Bank, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Reichsbank, A. E. G., Berliner Holzkontor, Aschaffenburg, Daimler-Motoren, Deutsch-Luxemb. Bergwerk, Gelsenkircher Bergwerk, Ges. für elektr. Unt. Goldkurs, Hirsch Kupfer, Königsberger Lagerhaus, Oberschl. Eisen-Bedart, Rhein. Stahlwerke, Rüttgerswerke, Union Fahr. chem. Produkte, Zellstoff Waldhof, Türk 400 Pro. Loose.

Der Jahresabschluss der litauischen Handelsbilanz

liegt nunmehr in seinem vorläufigen Ergebnis vor. Nachdem schon die Dezemberdaten veröffentlicht worden sind, die einen Export im Werte von 19,9 Mill. und einen Import im Werte von 18,6 Mill. Lit aufweisen. Danach belief sich die Gesamteinfuhr Litauens im Jahre 1925 auf 242,7 Mill. und die Gesamtausfuhr auf 252,7 Mill. Lit, woraus sich eine Passivität von 10 Mill. Lit ergibt. Der Abschluß für 1924 hatte ein Aktivum von über 60 Mill. Lit aufzuweisen. Allerdings waren auch die Jahre 1924 und 1923 die einzigen seit dem Bestehen der litauischen Republik, in denen die Handelsbilanz aktiv war. Der Gesamtumsatz für das Jahr 1925 ist gegenüber dem des Vorjahres um 22,3 Mill. Lit gestiegen, was aber ausschließlich auf den vermehrten Import zurückzuführen ist, da der Export einen Rückgang um 23,9 Millionen Lit erfahren hat. An erster Stelle im litauischen Außenhandel steht wieder Deutschland und dahinter folgt England.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 8. Februar (Funkspruch.)

Die leicht ermäßigten Auslandsquoten und niedrigeren Meldungen vom Weltmarkt verfehlten ihren Eindruck auf den hiesigen Markt, dessen Tendenz als gut anzusprechen ist. Im Lieferungsgeschäft hielten zerschiedentlich Deckungskäufe für Exportkäufe das Preisniveau. Ersthändiges Material in effektiver Ware kam von Weizen wenig heraus und die Exporteure bekundeten ziemlich hohe Nachfrage bei unwesentlich veränderten Preisen. Roggen war mit leicht ermäßigten Offerten am Markte. Mehl hatte bei unveränderten Forderungen schwaches Geschäft. Die Markt- und Preis-lage für Hafer und Gerste war unverändert.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 8. Februar 1926 (Tel.)

Table with 4 columns: Product, Range, Product, Range. Rows include Weizen, Roggen, Roggenkleie, Weizenmehl, Roggenmehl, Maismehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Weizenmehl, Roggenmehl, Maismehl, Weizenkleie.

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg bei den übrigen Artikeln um 100 kg.

Tendenz: Bei Weizen, Roggen und Gerste stetig bei Hafer, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie und Raps still.

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 8. Februar. (Tel.) Zufuhr 30 inländische Waggons, darunter 22 Roggen, 1 Hafer, 3 Gerste, 1 Erbsen, 2 Weizen und 4 ausländische Waggons, davon 2 Bohnen und 2 Weizen. Ämtliche: Weizen 10,50 bis 12,50, Roggen matt 7,00—7,50 für 112—122 Pfund, Hafer 7—8, Gerste 7,50—8,25, Weizen nicht ganz trocken 8,00—8,50, außerberisch: Weizen 10,00—12,50, Roggen 7,00—7,80, Hafer 7—8, Gerste 7,50—8,25 Mk. Tendenz matt und lustlos.

Berliner Ostdevisen am 8. Febr. 1926. (Tel.) Warschau 57,15 Geld, 57,45 Brief, Katowitz 57,45 Geld, 57,45 Brief, Bukarest 1,825 Geld, 1,845 Brief, Kowal 1,166 Geld, 1,122 Brief, Posen 57,15 Geld, 57,45 Brief, — No ten: Warschau große 56,96 Brief, 57,54 Brief, Warschau kleine 56,51 Geld, 57,09 Brief, Kowno 40,84 Geld, 41,26 Brief.

Danziger Devisen am 8. Febr. (Tel.) 100 Zloty-Auszahlung Warschau 70,91 Geld, 71,09 Brief, 100 Zlotykonoten 70,96 Geld, 71,14 Brief, Dollarnoten 5,1805 Geld, 5,1937 Brief, Scheck London 25,21 Geld, 25,21 Brief, 100 Reichsmarknoten 123,336 Geld, 123,704 Brief, 100 Billionen teleg. Auszahlung Berlin 123,346 Geld, 123,654 Brief.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Dienstag, den 9. Februar. Frische östliche Winde, trübe mit Schneefällen. Temperaturen in Memel am 8. Februar: 6 Uhr: — 6,5; 8 Uhr: — 6,5; 10 Uhr: — 7,0; 12 Uhr: — 6,8.

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Montag, den 8. Februar, 8 Uhr morgens. Uebersicht der Witterung: Hoch 781 wenig geändert. Tief 747 atlantischer Ozean, deutsche Küste mäßige bis frische östliche Winde, trübe.

Table with 6 columns: Station, Barometer, Windrichtung, Stärke, Wetter, Grad Celsius, Seegang. Rows include Skudeneas, Bülk, Swinemünde, Rügenwaldermünde, Memel, Skagen, Kopenhagen, Wisby, Stockholm.

Memeler Schiffsnachrichten

Ausgegangen

Table with 5 columns: Nr., Schiff und Kapitän, Nach, Mit, Makler. Rows include Edl. SD., Hammerström, Werner SD., (Bleeg).

Pegelstand: 0,24 m. — Wind: OSO. 3. — Strom aus Zulässiger Tiefgang 6,6 m.

Eistelegramm vom 8. Februar. (Tel.) Memel, Seegebiet: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Hafen: starke Eisdecke, Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Seetief: strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. — Pillau, Hafen: leichtes, loses Eis, Schifffahrt unbehindert. — Königsberger Seekanal bei Königsberg: starke Eisdecke, Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Frisches Haff bei Königsberg: starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. — Neu-Tarakanowa, Frisches Haff bei Elbing: starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. — Swinemünde, See: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Hafen: strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. Haff: strichweise Treibeis, Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten.

Der Verlust der amerikanischen Staatsflotte beträgt im Fiskaljahr 1924/25 noch 30 Millionen Dollars gegen 41 Millionen im Vorjahre. Trotzdem will man jetzt wieder den Staatsbetrieb fortsetzen und sogar noch zwei Passagierschiffe von je 30 000 Tons auf Staatsrechnung bauen.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Lampfboots-Aktiengesellschaft, Verantwortlich für den Leserservice: Dr. V. Franz Gloschat, für den Inseraten- und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

**Günter**  
Die Geburt eines  
**kräftigen Jungen**  
geben bekannt  
Direktor Ernst Mittelstaedt u. Frau  
Erna, geb. Sandner 1646

Die glückliche Geburt eines  
**Sonntagsmädelchens**  
zeigen erfreut an  
**Willy Eichholz und Frau**

Durch die glückliche Geburt eines  
**munteren Mädels**  
wurden hocherfreut  
Memel, den 8. Februar 1926  
F. Ellendt und Frau  
1667

Am Sonnabend, den 6. d. Mts.  
abends 5 Uhr, entschlief sanft nach  
langem, schwerem, mit großer Geduld  
getragenen Leiden unser  
innig geliebtes, herzengutes, treu-  
sorgendes Mütterchen, meine liebe  
Tochter, Schwester, Schwägerin  
und Tante  
**Johanne Schardning**  
im Alter von 49 Jahren.  
Dieses zeigen an im tiefsten  
Schmerz  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Die Beerdigung findet am  
Donnerstag, den 11. nachm. 2 Uhr.  
vom Trauerhause aus statt. 1659

Sonnabend, den 6., entriß uns der  
unerbittliche Tod unsere innigst-  
geliebte, einzige, unvergeßliche  
Tochter und Schwester  
**Gertrud Fischer**  
im blühenden Alter von 20 Jahren.  
Die tiefbetrübten  
Eltern und Geschwister  
Die Beerdigung findet am  
Donnerstag, den 11. 2 Uhr nach-  
mittags vom Trauerhause, Anker-  
straße 1, aus statt. 1655

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme anlässlich des  
Heimganges unseres geliebten  
Entschlafenen ist es mir nicht mög-  
lich, jedem Einzelnen zu danken  
und spreche ich auf diesem Wege  
für alle dem Toten entgegenge-  
brachte Liebe und Anteilnahme  
im Namen aller Hinterbliebenen  
allen meinen innigsten Dank aus.  
1664 **Elisabeth Buttfereit**

**Generalversammlung der Häute-  
u. Zellwertungs-Genossenschaft**  
am Sonnabend, den 13. Februar 1926  
abends 7 Uhr, bei Bogumil  
Tagesordnung:  
1. Vorlegung der Jahresrechnung und Bericht  
über das vergangene Jahr.  
2. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern  
3. Ausarbeitung von Mitgliedern  
4. Verschiedenes 1669  
Im Anschluß Sitzung der Viehversicherung  
Der Vorsitzende, W. Melis

**Kammer**  
Licht-Spiele  
Dienstag ab 5 und 7/8 Uhr  
Der deutsche Ufa-Großfilm  
vom Lande  
**Kampf um die Scholle**

Frei nach Fritz Reuters „Ut mine  
Stromtid“ mit der großen  
deutschen Besetzung:  
Margarete Schön, Oskar Marion, Ferd.  
v. Alten, Mary Parker, Schwannecke,  
E. Rameau, Schönfelder, Klein-Rhoden,  
Onkel Bräsig ... Wilh. Diegelmann  
Das große Lustspiel  
**Wie erziehe ich meine Frau?**  
Ein Ratgeber für Eheleute und solche,  
die es werden wollen in 6 Kapiteln.  
Ein sehr interessantes Drama von  
eigensinnigen Frauen und ihren  
geplagten Ehemännern.  
Darf ein Ehemann von seiner Frau  
verlangen, daß sie mit seinem  
Geschäftsfreund flirtet????  
Ist eine hübsche Frau ein Aktivum  
oder Passivum?  
Darf ein Mann versuchen, seine Frau  
zu versuchen? 547

**Viederfreunde**  
Dienstag 8 Uhr  
**Viedertafel**  
Heute pünktlich 7 1/2 Uhr  
1. und 2. Saß.  
8 Uhr: Chor. (Balken-  
biber). 1647  
Der Vorstand.

**Städtisches  
Schauspielhaus  
Memel**  
Dienstag, den  
9. Febr., 7 1/2 Uhr:  
18. Vorstellung im  
Abonnement!  
Zum letzten Male!  
„Gebenier“  
Familiendrama in  
3 Akten von  
Henri Fabien  
Mittwoch, den  
10. Febr., 7 1/2 Uhr:  
„Robert u. Bertram  
oder „Die lustigen  
Bagabunden“  
Große Fosse mit  
Musik, Tanz,  
Gesang und  
Jahreszeitstrübel  
von Gustav Raeder  
Donnerstag, den  
11. Febr., 7 1/2 Uhr:  
Konzert von Frau  
Tessen-Saam, Memel  
und Herrn Gunnar  
Heyman, Klavier  
Freitag, den  
12. Febr., 7 1/2 Uhr:  
„Die im  
Schatten leben“  
Drama in 4 Akten  
von Emil Rosenow  
Sonnabend, den  
13. Febr., 7 1/2 Uhr:  
Geschlossene Gewerkschaftsvorstellung  
Sonntag, den  
14. Febr., 7 1/2 Uhr:  
„Der Glaskristall“  
Luftspiel in 3 Akten  
von Gustav Kiecklit  
Vorverkauf täglich  
von 11-1 und  
von 4-6 Uhr.  
Montag nachm.  
ist die Kasse  
geschlossen.  
Abendkasse eine  
halbe Stunde vor  
Beginn der Vor-  
stellung. 120035

**Zwangsversteigerung**  
Am Mittwoch, den 10. Februar,  
nachmittags 3 Uhr,  
werde ich bei dem Kaufr. Hirsch Chaitowitz,  
Bahnhofstraße 5, folgende Sachen:  
1 Geige mit Kasten 1665  
1 Chaiselongue  
1 elektrische Lampe  
öffentlich gegen Barzahlung versteigern  
Anskohl, Gerichtsbolzhier in Memel.

**Mein großer Inventurverkauf**  
bietet Ihnen für wenig Geld gute Kaufgelegenheit.  
Herrenkiesel früher 35 Lit jetzt . . . . . 27 Lit  
Damenkiesel früher 35-42 Lit jetzt . . . . . 25, 28, 31 Lit  
Damen-Schür- und Spanenische schwarz und  
braun früher 35-42 Lit jetzt 20, 25, 28, 20, 35 Lit  
Lackhüte Einzelpaar jetzt . . . . . 20, 25, 30 Lit  
Schuhwarenhaus Feiwelowik, Fleischbankstraße 1362

**Städt. Schauspielhaus**  
Donnerstag, 11. Februar, abends 8 Uhr  
**KONZERT**  
Emily Tlessen-Saam / Sopran  
Gunnar Heyman / Bariton  
Hans Fromholz / Klavier  
Vorverkauf Städtisches Schauspielhaus

**Bekanntmachung**  
Am 26. Januar 1926 ist in der Landes-  
hauptkasse ein Gelddiebstahl gefunden  
worden. 11336  
Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich in  
der Landeshauptkasse, Zimmer 2, melden.  
Memel, den 5. Februar 1926.  
Landeshauptkasse des  
Memelgebiets

**Rauchlachs**  
empfehlen  
**Kurt Licht**  
Lüpfersstraße 23  
Telephon 447

**Hausfrauen!!**  
benutzt zur nächsten Wäsche die  
gutbewährten  
„Fix“-  
Seifenflocken  
Ihr werdet begeistert  
von der Wirkung dieser Flocken sein  
In allen einschlägigen Geschäften zu  
haben  
Hersteller:  
Reinr. Kaestners Söhne Nachfolger  
Seifenfabrik  
Gegründet 1807  
1289

**Zwangsversteigerung**  
Mittwoch, den 10. Februar 1926,  
vorm. 12 Uhr, werde ich in der Stauerstr. 6  
1 Ausrichte  
öffentlich gegen Barzahlung versteigern. 1675  
Stepputat, Gerichtsbolzhier  
Zohnbeutel F. W. Siebert Mem. Dampfbo

**Armen-Unter-  
stützungs-Berein**  
Durch Schiedsmann  
Herrn Streller erhalten  
wir aus einer Ver-  
gleichsliste B. gegen  
B. 10 Lit und B. gegen  
Sch. 5 Lit, worüber mit  
bestem Dank quittiert  
Der Vorstand. 1342  
**Kindermilch**  
dreimal täglich frisch,  
lieferbar auf Bestellung  
ab Hof 1670  
G. Ruppel  
Memel-Bathenbof  
Telephon 471

**Apollo**  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
nur 3 Tage ab 5 und 7/8 Uhr:  
Der deutsche Großfilm  
**Briefe**  
die ihn nicht erreichten  
von Varonia E. v. Deyling  
Regie: Friedrich Zeint  
mit den besten deutschen Künstlern:  
Bernhard Goetzke, Albert Basser-  
mann, Marcella Albani, Man-  
Tschischowa, Mia Pawlau, Mi-  
Aster, Alf Wülfcher, W. Diegel-  
mann, Men Song Sing usw.  
Die spannende hochinteressante  
Handlung bringt u. a. auch den  
berühmtesten Vogeranaufstand  
in China im Jahre 1900  
Die Presse: Endlich ein distin-  
guierter Film, der überall großen  
Erfolg findet, wo er Film-  
spannung mit kultureller Hand-  
lung verbindet. 11041  
6 Akte im laufenden Galopp  
Wolff W. Lubewig  
Abkollowische

**Zwangsversteigerung**  
Am Mittwoch, den 10. Februar,  
vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem  
Besitzer Trakles in Jigauden-Paul (Stitten)  
5 Mastschweine 1666  
öffentlich gegen Barzahlung versteigern.  
Anskohl, Gerichtsbolzhier in Memel.

**NORDDEUTSCHER LLOYD  
BREMEN**  
**5 billige  
Mittelmeer-  
fahrten**  
1\*9\*2\*6  
mit Doppelschrauben-  
Salondampfer „Lützow“ /  
Unterbringung nur in 1- und  
2-bettigen Kabinen / An-  
erkannt vorzügliche Ver-  
pfllegung und Bedienung /  
Kostenlose Auskunf und  
illustrierte Prospekte  
durch alle Vertretungen  
**NORDDEUTSCHER LLOYD  
BREMEN**  
In Memel: Reisebüro O. to Großmann G. m. b. H., Polangen-  
straße 37/38  
In Königsberg: Norddeutscher Lloyd, Generalvertretung für  
Ostpreußen Paul Schulze, Kaiserstraße 46a. 9514

**An Oeder**  
sind folgende Güter eingetroffen:  
**Von Hamburg mit D. „Werner“**  
C. & St. 1/35 35 Mannen Leinwand 850 kg  
B. Memel 1/27 27 Kästen Palmkernöl 1150 kg  
C. W. A. 7064 1 Faß Palmkernöl 683 1/2 kg  
C. W. A. 7100/19 20 Saß Glatberialz 2000 kg  
C. & L. 2556 63 8 Faß Mineralöl 1608 kg  
D. A. Co. C. A. G. P. V. H. 25 Saß Piment  
und Pfeffer 1573 kg  
Sch. Z. 22/1 1 Kiste Wagen 300 kg.  
Durchgut ex D. „Arela“ von Haifa.  
**Von Stettin mit D. „Gertrud“**  
J. T. 51-52 2 Saße Korken 13 1/2 kg.  
**Von Danzig mit D. „Gertrud“**  
50/52 T. R. T. S. Memel Nr. 1616 67 Saß  
Tafelparaffin 5040 kg  
Chelmica P. II. 50 Saß Kristallguder 5040 kg  
Die Inhaber der auierten Original-  
Order-Konnossemente wollen sich melden bei  
**Eduard Krause**  
13381 Börse Tel. 395,97

**Zwangsversteigerung**  
Am Donnerstag, d. 11. Februar,  
vormittags 8 1/2 Uhr,  
werde ich Friedrich-Wilhelm-Straße-Ede  
Marktstraße  
1 Büroeinrichtung, 1 Kellereinrichtung, 1 Büro-  
einrichtung bestehend aus 2 Schreibstühlen,  
Sesseln u. a. m.  
um 10 Uhr in meiner Handhammer (Hof  
1 Büroeinrichtung, 1 Schreibmaschine,  
div. Porzellangegenstände und  
um 1 Uhr bei Bricks-Memel, Rumpfsch-  
ter Weg  
2 Schweine je etwa 150 Zent. schwer  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung  
versteigern.  
**Gronau** 1659  
Gerichtsbolzhier F. A. in Memel.

Für die Ball- und Abendtoilette  
**Brokat-Schuhe** der Clou dieser Saison  
Die neuesten Original Pariser Modelle  
Von Dienstag bis Sonnabend auf diese Artikel  
**20 PROZENT**  
Rabatt.  
Auf sämtliche Luxus- und Lederschuhwaren  
**10 PROZENT RABATT**  
**Schuhwarenhaus Max Conrad** Memel, Friedrich-Wilhelm-Straße 29  
8512



Am Mittwoch, den  
10. Februar, 11 Uhr  
vormittags, findet in  
Führers Weinstuben eine  
**Berammlung**  
b. freiwillige Kranken-  
versicherungsvereins  
für den Kreis Memel  
statt. 1676  
Der Vorstand.  
**Schuhmacher-  
Sierbekasse**  
Montag, den 15.  
Februar 6 Uhr abds  
ordf. General-  
versammlung  
im Schützenhaus  
Pöllgähliges Er-  
scheinen erforderlich  
Der Vorstand  
**Monats-  
Berammlung**  
Dienstag, den 9. Februar  
8 Uhr abends  
Führers Weinstuben.  
Für die durch das  
Hochwasser geschädig-  
ten Familien sind bei  
uns ferner einge-  
nommen:  
H. H. Memel 200 Lit  
Weitere Spenden  
nehmen wir gern ent-  
gegen.  
Expedition des  
„Memeler Dampfboot“.  
1340